

# Teltower Kreisblatt.



Ercheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags.  
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Receuten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W. Potsdamer Straße 26 b.  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Letzt-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

N<sup>o</sup>. 40.

Berlin, den 4. April 1885.

30. Jahrg.

## Abonnements-Einladung.

Mit der vorigen Nummer begann das II. Quartal und bitten wir unsere verehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das

### Teltower Kreisblatt

(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)

sofort bei den kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern oder unseren Expeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

## Amtliches.

Berlin den 2. April 1885.

Mittels Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 27 März cr. ist mir die kommissarische Verwaltung des königlichen Landrathsamtes Teltow'schen Kreises vom 1 April ab übertragen worden.

Stubenrauch,  
Regierungs-Rath.

## Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinscheine Reihe IX. zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1883.

Berlin, den 16. Februar 1885.

Die Zinscheine Reihe IX. Nr 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1883 über die Zinsen für die Zeit vom 1 April 1885 bis 31 März 1889 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe X werden vom 16. März d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Werkstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierunqs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreisasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinscheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Klassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Zinscheinanweisungen abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
gez. Sydow.

Durch Rescript des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 2. April 1885 — I 19. 4. — ist die nach Abiaß 3 des § 34 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 — Bundesgesetzblatt de 1870 Seite 275 — im Reichstags-Wahlkreise Teltow-Weeskow-Storkow-Charlottenburg erforderlich gewordene Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten angeordnet und der Termin zur Bornahme dieser Ersatzwahl auf

Mittwoch, den 15. April ds. J.,

bestimmt worden.

Da die beregte Ersatzwahl innerhalb eines Jahres nach der letzten allgemeinen Wahl stattfindet, so erfolgt nach Vorschrift des § 8 Abiaß 3 des Reichstagswahlgesetzes vom 31 Mai 1869 eine neue Aufstellung und Auslegung der Wahllisten nicht, die Ersatzwahl wird vielmehr auf Grund der bei der letzten allgemeinen Wahl aufgestellten Listen vollzogen.

Gemäß den §§ 6 und 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 bringe ich hierdurch die hierunter abgedruckte Nachweisung über die Eintheilung der Wahlbezirke, die Namen der ernannten Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahllokale für die ländlichen Ortschaften des Kreises zur öffentlichen Kenntniß, indem ich die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises veranlasse, die in dieser Nachweisung erfolgte Abgrenzung der Wahlbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und der Wahlvorsteher-Stellvertreter, die Wahllokale, sowie daß die Wahl am 15. d. Mts. stattfindet und daß die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird, in ihren resp. Bezirken mindestens 8 Tage vor dem Wahltermine, also spätestens am 7 dieses Monats in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und daß dies geschehen, bis zum 8. d. Mts. hierher anzuzeigen.

Berlin, den 2. April 1885.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
J. B. Stubenrauch  
Regierungs-Rath.

## Nachweisung

der Wahl-Bezirke, der Wahl-Vorsteher, der Stellvertreter und des Wahl-Lokals für die Reichstags-Wahl am 15. April 1885.

Nr.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher.	Stellvertreter.	Wahl-Lokal.
<b>I. Städtische Wahl-Bezirke.</b>				
1	Coepenitz	Die Abgrenzung der Wahlbezirke resp. die Ernennung der Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter, sowie die Bestimmung des Wahl-Lokals hat bestimmungsmäßig durch die Magistrate zu erfolgen.		
2	Mittauwalde			
3	Teltow			
4	Teupitz			
5	Trebbin			
6	Tossen			
<b>II. Ländliche Wahl-Bezirke.</b>				
7	Aldershof	Schulze Leopold	Schöffe Stippelholz	Schulzenamt zu Aldershof.
8	Ahrensdorf	Schulze Lehmann	Schöffe Lobes	Schule in Ahrensdorf.
9	Beeren, Groß-, Gut und Gemeinde	Schulze Paul	Schöffe Paul	Schule in Groß-Beeren.
10	Beeren, Klein-, Gut und Gemeinde	Schulze Zinnow	Schöffe Nicolaus	Schule in Klein-Beeren.
11	Besten, Groß- und Besten, Klein-	Schulze Müncheberg zu Groß-Besten	Schulze Schulze zu Klein-Besten	Schule in Groß-Besten.
12	Beuthen, Groß-, Gut und Gemeinde und Beuthen, Klein-, Gut und Gemeinde	Schulze Ritter zu Groß-Beuthen	Schulze Fahlke zu Klein-Beuthen	Schule in Groß-Beuthen.
13	Blankenfelde, Gut und Gemeinde	Schulze Buchwald	Schöffe Gramm	Schule in Blankenfelde.
14	Bohnsdorf	Schulze Wilh. Mümmis	Schöffe Schulz	Schule in Bohnsdorf.
15	Brig	Schulze Walter	Schöffe Röwius	Schule in Brig.
16	Brusendorf, Gut und Gemeinde	Schulze Huet	Schöffe Sasse	Schule in Brusendorf.
17	Buckow	Schulze Mohrbeck	Schöffe Mohrbeck	Schule in Buckow.
18	Callinchen	Schulze Schulze	Schöffe Bienge	Schule in Callinchen.
19	Christinendorf	Schulze Pieper	Schöffe Heinrich	Schule in Christinendorf.
20	Clausdorf	Schulze Zoberbier	Schöffe Colberg	Schule in Clausdorf.
21	Cliestow	Schulze Siebecke	Schöffe Liejegang	Schule in Cliestow.
22	Cummersdorf und Alexanderdorf. Ferner von dem Forstgutsbezirk königl. Cummersdorfer Forst das Forsthaus Lüdersdorfer Damm	Schulze Pöfzelt in Cummersdorf	Schöffe Ziencke in Cummersdorf	Schule in Cummersdorf.
23	Dabendorf	Schulze Heners	Schöffe Klucke	Schule in Dabendorf.
24	Dahlwitz, Gut und Gemeinde	Schulze Lieve	Schöffe Hönike	Schule in Dahlwitz.
25	Dergischow	Schulze Schulze	Schöffe Hen	Schule in Dergischow.
26	Diedersdorf, Gut und Gemeinde	Schulze Göge	Schöffe Blume	Schule in Diedersdorf.
27	Diepensee	Rittergutsbes. Vientenant Strousberg	Inspector Deegener	Dominium Diepensee.
28	Drewitz. Ferner von dem Forstgutsbezirk königl. Potsdamer Forst (Teltower Anteil) 1. das Jagdschloß Stern, 2. Heidehaus, 3. Steinsücken	Schulze Häfeloff	Schöffe Ziencke	Schule in Drewitz.

Nr.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher	Stellvertreter.	Wahl-Lokal.
29	Egisdorf mit Schloß Teupis	Schulze Urban	Schöffe Schlickeisen	Schule in Egisdorf.
30	Fahlhorst, Gut und Gemeinde	Schulze Brückmann	Schöffe Säuerlich	Schule in Fahlhorst.
31	Freidorf von dem Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Försterei "Freidorf" und der Forstgutsbezirk Semmelei	Schulze Bart	Schöffe Schulze	Schule in Freidorf.
32	Friedenau	Kaufmann Gorgas	Baumeister Hähnel	Schule in Friedenau.
33	Gadsdorf	Schulze Schulze	Schöffe Becker	Schule in Gadsdorf.
34	Gallun, Gut und Gemeinde	Schulze Mesdorff	Schöffe Vastian	Schule in Gallun.
35	Genshagen, Gut und Gemeinde	Schulze Hemming	Schöffe August Hemming I.	Schule in Genshagen.
36	Glasow	Schulze Liefegang	Schöffe Schmidt	Schule in Glasow.
37	Glienick, Alt-	Schulze Hammemann	Schöffe Schmelz	Hammemann'sches Local zu Alt-Glienick.
38	Glienick, Neu-	Schulze Bartenheimer	Schöffe Meinicke	Hoffmann'sches Local in Neu-Glienick.
39	Glienick, Klein-, Gut und Gemeinde. Ferner von dem Forstgutsbezirk Königl. Potsdamer Forst (Teltower Antheil) Moorlake, sowie Bahnhof Neu-Babelsberg	Schulze Gulerburg	Schöffe Scherer	Schule in Klein-Glienick.
40	Glienick bei Jossen	Schulze Pochow	Schöffe Mücke	Schule in Glienick bei Jossen.
41	Grabenndorf und vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Försterei Prieros und vom Forstgutsbezirk Königl. Musterbauener Forst die Försterei Dubrow sowie das Etablissement Frauensee	Schulze Maschemann	Schöffe Mies	Schule in Grabenndorf.
42	Groeben, Gut und Gemeinde und Mies bei Groeben	Schulze Thielicke zu Groeben	Schulze Lehmann zu Mies bei Groe	Schule in Groeben.
43	Grünau und von dem Forstgutsbezirk Königl. Coepenicker Forst (Teltower Antheil) Bahnhof Grünau, sowie die Försterei Steinbinde	Schulze Schmidt	Schöffe Mies	Schule in Grünau.
44	Gütergos, Gut und Gemeinde	Schulze Richter	Schöffe August Hönow	Schule in Gütergos.
45	Gußow	Schulze Schuß	Schöffe Schinke	Schule in Gußow.
46	Halbe und von dem Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst: Oberförsterei, Jagdaufsicht Etablissement und Chauffeehaus Hammer sowie Försterei Buchholz	Schulze Lehmann	Schöffe Haenicke	Bahnhof Halbe.
47	Heinersdorf mit Dsdorf	Gutsvorsteher Lange in Dsdorf	Secretair Schmiegel in Dsdorf	Bureau der Guts-Verwaltung in Dsdorf.
48	Hoherlöbme	Schulze Merten	Schöffe Neumann	Schule in Hoherlöbme.
49	Jachzenbrück	Schulze Nuden	Schöffe Land	Schule in Jachzenbrück.
50	Johannisthal	Schulze Zauerwald	Schöffe Dammüller	Lenze'sches Local in Johannisthal.
51	Jühndorf Gut und Gemeinde	Schulze Noack	Schöffe Noack	Schule in Jühndorf.
52	Jüchendorf	Schulze Müller	Schöffe Schmidt	Schule in Jüchendorf
53	Kerzendorf Gut und Gemeinde	Schulze Bergemann	Schöffe Naack	Schule in Kerzendorf.
54	Mies bei Coepenick	Schulze Noack	Schöffe Linfener	Schulzenamt zu Mies bei Coepenick.
55	Miefebüsch mit Carlshof und Wüstemart	Schulze Teltow	Schöffe Schulze	Schule in Miefebüsch.
56	Mienis, Groß-	Schulze Grothe	Schöffe Richter	Schule in Groß-Mienis.
57	Mienis, Klein-, Gut und Gemeinde	Schulze Lehmann	Schöffe Hinnow	Schule in Klein-Mienis.
58	Mörß, Groß- und vom Forstgutsbezirk Königl. Musterbauener Forst die Försterei Groß-Mörß	Schulze Schubert	Schöffe Urban	Schule in Groß-Mörß.
59	Mörß, Klein- sowie vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst das Forst- und Fischerei-Etablissement „Neubrück“	Schulze Gerichmann	Schöffe Nuden	Schule in Klein-Mörß.
60	Strummensee	Schulze Gerichmann	Schöffe Wienze	Schule in Strummensee.
61	Lantwisch	Schulze Dahlemann	Schöffe Meinicke	Schule in Lantwisch.
62	Lichtenrade	Schulze Baerisch	Schöffe Büsse	Schule in Lichtenrade.
63	Lichterfelde, Groß- a) I. Bezirk umfassend den östlich vom Bäckerfließ belegenen Ortstheil b) II. Bezirk umfassend den westlich vom Bäckerfließ belegenen Ortstheil	Schulze Schmidt	Mentier Corssen	Heiniges Restaurant (am Jungfernstieg).
64	Löpten, Gut und Gemeinde und vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Försterei Löpten	Schulze Henze	Schöffe Wobbe	Henze'sche Galmwirthschaft.
65	Löwenbruch, Gut und Gemeinde	Schulze Zentler	Schöffe Pasche	Schule in Löwenbruch.
66	Lüdersdorf	Schulze Lehmann	Schöffe Spierb	Schule in Lüdersdorf
67	Machnow, Groß-, Gut und Gemeinde	Schulze Danke	Schöffe Stippelohl	Schule in Groß-Machnow.
68	Mahlow	Schulze Krüger	Schöffe Winkelmann	Schule in Mahlow.
69	Mariendorf	Schulze Dehler	Schöffe Treppenß	Schule in Mariendorf
70	Mariensfelde	Schulze Bernick	Schöffe Manns	Schule in Mariensfelde.
71	Mellen und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst Forsthaus Mellen	Schulze Bernick	Schöffe Lehmann	Schule in Mellen.
72	Miersdorf	Schulze Lichtenberger	Schöffe Schulze	Schule in Miersdorf.
73	Mosen	Schulze Habanz	Schöffe Maatich	Schule in Mosen.
74	Müggelsheim und von dem Forstgutsbezirk Königl. Coepenicker Forst (Teltower Antheil) Försterei Fahlenberg	Schulze Marr	Schöffe Leopold	Schule in Müggelsheim.
75	Neuendorf bei Potsdam mit Babelsberg	Schulze Lentz	Schöffe Vortisch	Schule in Neuendorf.
76	Neuendorf bei Teupis	Schulze Stoch	Schöffe Wachsmuth	Schulzenamt in Neuendorf.
77	Neuendorf bei Trebbin und von dem Forstgutsbezirk Königl. Scharfenbrücker Forst (Teltower Antheil) die Försterei Lenzburg	Schulze Wüstenhagen	Schöffe Spiesede	Schule in Neuendorf.
78	Neuendorf Fern- und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst das Forsthaus Fern-Neuendorf	Schulze Danke	Schöffe Mär	Schule in Fern-Neuendorf
79	Neuendorf Nächst-	Schulze Dencke	Schöffe Meute	Schule in Nächst-Neuendorf.
80	Neuhof	Schulze Wehmann	Schöffe Windemann	Schule in Neuhof.
81	Nowawes a) I. Bezirk Friedrichstraße, Grenzstraße, Mühlenstraße, Neustraße und Wilhelmstraße b) II. Bezirk Auguststraße, Milchplatz, Kirchstraße, Lindenstraße von Nr. 36 bis 63, Briesterstraße und Ludwigs-gasse c) III. Bezirk Ackerstraße, Carlstraße, Feldstraße, Forststraße, Turnstraße, Lindenstraße von Nr. 1 bis 35, Winkelstraße, Plantage, Marienstraße, Kreuzstraße und Wallstraße	Amisvorsteher Mücke Zastächtermeister Langer Bädermeister Plage	Tüchlermeister Cornelius Obermeister Thal Zeuenerheber Bar	Schmidt'scher Gasthof. Fischer'scher Gasthof. Thomas'scher Gasthof.

Ufbc. Nr.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher.	Stellvertreter.	Wahl-Lokal.
82	Rudow	Schulze Mahlow	Schöffe Schulze	Schule in Rudow.
83	Munsdorf	Schulze Spieth	Schöffe Dielitz	Schule in Munsdorf.
84	Paetz und von dem Forstgutsbezirk Königs-Wusterhaußen' Forst die Försterei Sauberg	Schulze Stöpper	Schöffe Hänicke	Schule in Paetz.
85	Philippsthal	Schulze Vogel	Schöffe Puhlmann	Schule in Philippsthal.
86	Magow	Schulze Stamm	Schöffe Haberecht	Schule in Magow.
87	Magisdorf, Gut und Gemeinde	Schulze Strause	Schöffe Gerike	Schule in Magisdorf
88	Mehagen	Schulze Müller	Schöffe Schwereke	Schule in Mehagen.
89	Mirdorf			
	a) I. Bezirk Richardsplass, Mühlensstraße, Kirchhoffstraße, Bergstraße von Nr. 23 bis incl. Nr. 53 und von Nr. 102 bis incl. 119, sowie Thomasstraße und Schönweiderstraße	Kaufmann Guft. Mießling, Bergstr. 24	Mentier Selter, Mühlensstraße 2	Winkelmann'sches Local (Saal), Richards-Platz 16.
	b) II. Bezirk Berlinerstraße von Nr. 1 bis 31 u. von Nr. 137 bis incl. 166, Göthestraße Treptowerstraße, Torfgräberhaus hinter der Ringbahn die an der Canne'r Chaussee belegenen bebauten Grundstücke Rosenstraße und Kirchgasse Bergstraße von Nr. 12 bis incl. 22 und von Nr. 120 bis incl. 133	Mentier Nieschke, Bergstraße 14	Kaufmann Weber, Bergstraße 130	Hoffmann'sches Local (Saal), Bergstr. 133.
	c) III. Bezirk Bergstraße von Nr. 1 bis incl. 11 und von Nr. 134 bis incl. 143 Berlinerstraße von Nr. 32 bis incl. 79 und von Nr. 104 bis incl. 136, sowie die Erftstraße	Rechtsanwalt Bärtner, Bergstraße 7	Eigenthümer Janja, Berlinerstr. 67	Schulhaus, Erftstraße 18 parterre.
	d) IV. Bezirk Berlinerstraße von Nr. 80 bis incl. 103, Cottbuser Damm (Mirdorfer Seite), Schinkestraße, Wiesenufer, Areal der städtischen Wiesen und Hasenhaide von Nr. 36e bis incl. 39	Gärtnerereibeil. Beckmann, Schinkestr. 3	Gärtnerereibeisler Bluth, Cottbuser-Damm 75	Bergschloßbrauerei (Muschant-Gebäude), Hasenhaide 36e.
	e) V. Bezirk Hermannstraße von Nr. 2 bis incl. 48 und von Nr. 152 bis incl. 171 Wanzlickstraße, Jägerstraße, Zietenstraße, Falkstraße u. Lejüngstraße	Dachdeckermeist. Werner, Jägerstr. 24	Eigenthümer Hamel, Hermannstr. 6	Vereinsbrauerei (Muschant-Gebäude), Jägerstraße 16.
	f) VI. Bezirk Hermannstraße von Nr. 49 bis incl. 151 Prinz Handjery-, Steinweg-, Stoyf-, Kneisebeck-, Delbrück-, Gladow- und Juliusstraße Bergstraße von Nr. 54 bis incl. 101 sowie Etablissement "Kurze Marke"	Todtengräber Wunschke, Hermannstraße 134	Skaviaturfabrikant Leonhardt, Kneisebeckstraße 76	Bogelreuter'sches Local, Hermannstr. 138.
90	Novis, Gut und Gemeinde	Schulze Gerike	Schöffe Wendi	Schule in Novis.
91	Rudow, Gut und Gemeinde	Schulze Maifante	Schöffe Krüger	Schule in Rudow.
92	Muhlsdorf Gut und Gemeinde	Schulze Sommer	Schöffe Mans	Schule in Muhlsdorf.
93	Muhleben und von dem Forstgutsbezirk Königl. Spandauer Forst (Teltower Antheil) die Försterei Gichkamp und die Etablissements Pichelsberg, Schildhorn, Spandauer Berg, Teufelssee	Gutsvorsteher Fritsche zu Muhleben	Oeconom Heinrich Behrens	Spandauer Bock.
94	Saalow	Schulze Bochow	Schöffe Magdeburg	Schule in Saalow.
95	Schenkendorf bei Potsdam, Gut und Gemeinde	Schulze Fichelbaum	Schöffe Schulze	Schule in Schenkendorf.
96	Schenkendorf bei Königs-Wusterhaußen Gut und Gemeinde	Schulze Stamann	Schöffe Hübner	Schule in Schenkendorf.
97	Schmargendorf und Dahlen und von dem Forstgutsbezirk Königl. Spandauer Forst das Jagdschloß Gremowald das Forsthaus Hundeslehe und das Etablissement Paulsborn	Schulze Senewaldr	Schöffe Gerike	Gastwirth Tübbede'sche Lokal zu Schmargendorf.
98	Schmöckwitz mit Nadeland und von dem Forstgutsbezirk Königl. Köpenicker Forst (Teltower Antheil) Försterei Schmöckwitz Randsfangswerder" Schmöckwitzwerder Zwiebnischwerder	Schulze Rusche	Schöffe Brumm	Schule in Schmöckwitz.
99	Schöneberg			
	a) I. Bezirk Hauptstraße 21 bis 89, Bahnstraße 1 bis 4, Sponholzstraße Wielandstraße Fregelstraße, Hedwigstraße Hauffstraße Friedenauerstraße, Bahnhof Friedenau, Mühlensstraße, Neaziensstraße einschließlich des Gärtners Schmüdrischen Grundstücks, Belzigerstraße, Erfurterstraße u. Rosfelderstraße.	Kaufmann Carl Claus	Gutsbesitzer W. Sewald	Stimmungszimmer im Amtshaus, Bahnstr. 3.
	b) II. Bezirk Colonnenstraße Sedanstraße Monumentenstraße, Gas Anstalt und die einzelnen östlich von Schöneberg belegenen Etablissements sowie Bahnstr. 5	Mentier F. Seyl	Zimmermeister Tischmeyer	Das große Parterre-Zimmer im alten Schulhause.
	c) III. Bezirk Bahnstraße 6 bis zum Ende, Hauptstraße 1 bis 20 und 90 bis 111 Gremowaldstraße und Goltzstraße	Kriemant a. D. Sommer	Schornsteinfegermeister Schmelzer	Die vom Eingang links belegene Schulklasse im mittleren Schulhause.
	d) IV. Bezirk Bülowstraße 1 bis 7 und 101 bis 108a incl. der Häuser am Kollendorf-Platz, Wiesstraße 83 bis 93, Zietenstraße, Schwandstraße Maschinenstraße und verlängerte Alvenslebenstraße	Schulvorsteher Dr. Schönfeldt	Kaufmann Danisch	Die Schulklasse im Hause Zietenstraße 7.
100	Schönefeld, Gut und Gemeinde	Schulze Dunkel	Schöffe Wille	Schule in Schönefeld.
101	Schöneiche	Schulze Binge	Schöffe Kurzner	Schule in Schöneiche.
102	Schönweide bei Lindenwalde und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst" die Forsthäuser Genow und Randsbüsch	Schulze Heinrich	Schöffe Schramm	Schule in Schönweide.
103	Schönweide Nieder- und von dem Forstgutsbezirk Königl. Köpenicker Forst (Teltower Antheil) Forsthaus Canne	Schulze Bunge	Schöffe Gfing	Schule in Nieder-Schönweide.
104	Schönow	Schulze Haue	Schöffe Hasche	Schulzenamt in Schönow.
105	Schönow und Gut Werben	Schulze Heinrich	Schöffe Siebecke	Schule in Schönow.
106	Schulzenhof bei Königs-Wusterhaußen Gut und Gemeinde	Schulze Gersdorf	Schöffe Sanerwald	Schule in Schulzenhof b. Kgs.-Wusterh.
107	Schulzenhof, Groß-	Schulze List	Schöffe Tiefeldt	Schule in Groß-Schulzenhof.

№.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher.	Stellvertreter.	Wahl-Lokal.
108	Schulzenhof, Klein.	Schulze Kieburg	Schöffe Brüggemann	Schule in Klein-Schulzenhof.
109	Schwerin	Schulze Möbis	Schöffe Krüger	Schulzenamt in Schwerin.
110	Selchow, Gut und Gemeinde	Schulze Spiegel	Schöffe Carl Sauerwald	Schule in Selchow.
111	Senzig	Schulze Paulick	Schöffe Winkler	Schule in Senzig.
112	Sietzen, Gut und Gemeinde	Schulze Hünze	Schöffe Thielicke	Schule in Sietzen.
113	Sperenberg und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst das Forsthaus Sperenberg und die Etablissements des Artillerie-Schießplatzes	Schulze Richter	Schöffe Hantsche	Schule in Sperenberg.
114	Sputendorf bei Potsdam	Schulze Franke	Schöffe Hilde	Schule in Sputendorf b. P.
115	Staakow Gut und Gemeinde und vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst, Försterei Staakow	Schulze Schulze	Schöffe Koffas	Schule in Staakow.
116	Stahnsdorf mit Klein-Machnow	Schulze Pardemann	Schöffe Wuffe	Schule in Klein-Machnow.
117	Steglitz			
	a) I. Bezirk, umfassend die durch die Potsdamer Bahn getrennte Westhälfte des Ortes	Amtsvorsteher Zimmermann	Schöffe Berlinde	Abrechthof, Schloßstraße 60.
	b) II. Bezirk umfassend die durch die Potsdamer Bahn getrennte Osthälfte des Ortes	Maurermeister Schmidt	Kreispartassen-Receptor Kleinert	Stallhallen, Abrechthofstraße 130.
118	Stolpe und die im Gutsbezirk Königl. Potsdamer Forst (Teltower Antheil) belegenen Wärderbuden Nr. 9, 10 und 11 der Eisenbahn Berlin-Stankenheim	Schulze Dreißel	Schöffe Jungermann	Schule in Stolpe.
119	Tempelhof	Amtsvorsteher Dunkel	Schöffe Berlinde	Schule in Tempelhof.
120	Theurow, Gut und Gemeinde	Schulze Kube	Schöffe Andrad	Dominium Theurow.
121	Tetz	Schulze August Eiefe	Schöffe Ferdinand Eiefe	Schule in Tetz.
122	Thyrow	Schulze Otto	Schöffe Trebuch	Schule in Thyrow.
123	Töpchin mit Sputendorf bei Teupitz und von dem Forstgutsbezirk Königl. Wusterhausen'er Forst, Forsthaus Sputendorf	Schulze Bredered zu Töpchin	Schöffe Ludwig z. Sputendorf b. T.	Schule in Töpchin.
124	Tornow und von dem Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Försterei Massow	Schulze Dohan	Schöffe Koder	Schule in Tornow.
125	Treptow	Amtsvorsteher Wosisch	Schöffe Gerhardt	Zemmerisches Lokal in Treptow.
126	Waltersdorf, Gut und Gemeinde	Schulze Danm	Schöffe Weyer	Schule in Waltersdorf.
127	Wahmannsdorf Gut und Gemeinde	Schulze Schuel	Schöffe Lehne	Schule in Wahmannsdorf
128	Wilmersdorf, Deutsch.	Schulze Wegener	Meihermeister Schraun	Schule in D. Wilmersdorf Vertmeier jr.
129	Wilmersdorf, Wendisch, Gut und Gemeinde	Schulze Thale	Schöffe Steidel	Schule in Wendisch-Wilmersdorf
130	Wierstod	Schulze Hünze	Schöffe Schulze	Schule in Wierstod.
131	Wünsdorf und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst Forsthaus Wölershorft	Schulze Barnewig	Schöffe Becker	Schule in Wünsdorf
132	Wusterhausen, Deutsch, Gut und Gemeinde	Schulze Schulze	Schöffe Kühle 1.	Schule in Deutsch-Wusterhausen.
133	Wusterhausen, Königl., Gut und Gemeinde mit dem Gut Neue Mühle	Schulze Kändler	Schöffe Pant	Schule in Königl.-Wusterhausen.
134	Zeesen, Gut und Gemeinde	Schulze Schulze	Schöffe Schulze	Schule in Zeesen.
135	Zehlendorf mit Düppel und von dem Forstgutsbezirk Königl. Spandauer Forst (Teltower Antheil), die Etablissements Forsthaus Carlsberg, Bahnhof Halemsee Försterei Wamifec und Oberförsterei Zehlendorf	Schulze Dubrow zu Zehlend	Schöffe Zimow zu Zehlendorf	Sitzungszimmer im Gemeindehause in Zehlendorf.
136	Zehrendorf und von dem Forstgutsbezirk Königl. Gummersdorfer Forst Forsthaus Jossen	Schulze Jänide	Schöffe Barnewig	Schule in Zehrendorf
137	Zernsdorf	Schulze Spiegel	Schöffe Strenge	Schule in Zernsdorf
138	Zenthen	Schulze Guthe	Schöffe Siegert	Schule in Zenthen.
139	Zietzen, Groß, Gut und Gemeinde mit dem Gute Klein-Zietzen	Schulze Wolf	Schöffe Springer	Schule in Groß-Zietzen.
140	Zossen, Haus	Rittergutsbesitzer Deuffel	Inspector Klatte	Dominium Haus Zossen.

Berlin, den 2. April 1885.

## Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

J. D.

### Stubenrauch,

Regierungs-Assessor.

Berlin, den 2. November 1884.

### Erlaß

an die Königliche Regierung zu N. vom 2. November 1884, betreffend die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten seitens verschiedener Vereine.

Der pp. erwidere ich auf den Bericht vom 15. Oktober cr., betreffend die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten seitens verschiedener Vereine und Privatgesellschaften zu F, daß ich den von ihr gebilligten Ausführungen in dem hier wieder beigefügten Berichte des Königlichen Polizei-Präsidenten zu F vom 3. Oktober cr. nicht beizutreten vermag.

Die pp. erkennt zunächst Selbst an, daß auch die von Vereinen veranstalteten Tanzlustbarkeiten, zu denen ein Jeder gegen Erlegung eines bestimmten Eintrittsgeldes zugelassen wird, als öffentliche Lustbarkeiten angesehen werden müssen. Daraus folgt denn aber auch ohne Weiteres, daß dergleichen Tanzlustbarkeiten allen denjenigen polizeilichen Einschränkungen unterliegen, denen öffentliche Tanzlustbarkeiten, den bezüglichen allgemeinen Vorschriften nach, überhaupt unterworfen sind.

Es ist nicht wohl abzusehen, welchen Unterschied es in dieser Beziehung begründen soll, daß die Veranstalter solcher Lustbarkeiten sich als „Verein“ bezeichnen, während es sich doch nicht um eine Lustbarkeit des Vereins, sondern um eine für das gesammte Publikum bestimmte Lustbarkeit handelt. Augenscheinlich wäre anderenfalls

der Umgehung der gedachten allgemeinen Vorschriften Thür und Thor geöffnet.

Ebenso wenig kann sodann aber auch die Konzessionspflichtigkeit der Unternehmer von Theater-Vorstellungen, zu denen Eintrittskarten an Jedermann verlanft werden, dadurch sich beseitigen lassen, daß die Unternehmer äußerlich im Namen eines Vereins auftreten. Auch hier ist es entscheidend, daß die gedachten Vorstellungen nicht für den Verein, sondern für das gesammte Publikum veranstaltet werden. Die Annahme, daß eine derartige Veranstaltung eine gewerbemäßige sei, wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der Verein in seinen Statuten die gefällige Vergnügung seiner Mitglieder als seinen Hauptzweck bezeichnet, während er sich gleichwohl thatsächlich auf diesen Zweck nicht beschränkt, in ähnlicher Weise, wie die Behufs Umgehung der Konzessionspflicht zum Betriebe des Schankgewerbes zusammentretenden „Konsumvereine“ etc.

Ob die Theater-Vorstellungen einen erheblichen oder unerheblichen Gewinn abwerfen ist an und für sich, so viel hier in Betracht kommt — wie bei jedem anderen konzessionspflichtigen Gewerbebetriebe, — gleichgültig. Der Polizei-Präsident berichtet aber überdies, daß die erzielten Ueberschüsse zuweilen sehr erhebliche seien. — Wenn der Polizei-Präsident endlich hervorhebt, daß die in Rede stehenden Lustbarkeiten von jedem einzelnen Verein nur höchstens drei bis vier Mal im Jahre veranstaltet würden, so kommt dem gegenüber in Betracht, daß nach der als feststehend zu betrachtenden gerichtlichen

Praxis selbst eine einmalige Handlung, den Umständen des Falles nach, als strafbarer Beginn eines Gewerbebetriebes aufgefaßt werden kann.

Der Minister des Innern.

J. W. Herrfurth.

Berlin, den 19. März 1885.

Vorsiehenden Ministerial-Erlaß bringe ich in Folge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten hierdurch zur Kenntniß der Herren Amtsvorsteher und städtischen Polizei-Verwalter des Kreises.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handberg.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom 2. November 1875 (Amtsbl. S. 366), bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die schußfreien Tage auf dem Schießplatze der Königlichen Artillerie-Prüfungskommission bei Gummersdorf für das Jahr 1885 wie folgt festgesetzt worden sind:

April: 5. 6. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 19. 21. 22. 23.  
26. 27. 28. 29. 30.  
Mai: 3. 4. 5. 6. 10. 11. 12. 13. 14. 17. 18. 19.  
20. 24. 25. 26. 27. 31.  
Juni: 3. 7. 10. 14. 17. 21. 22. 23. 24. 25. 28. 29.  
Potsdam, den 16. Dezember 1884.

Der Regierungs-Präsident.

# Doppel-Beilage

## zu Nr. 40 des „Teltower Kreisblatt“ pro 1885.

### Ostern.

Es regt sich rings mit unerschöpfter Kraft  
Scheinmüßvoll im dunklen Erdengrund,  
Es treibt empor der frische Lebenssaft  
Und giebt im würzig süßen Hauch sich kund.

Aus glänzend braunen Knospen bricht hervor  
Der ersten Blättchen thaubepertes Grün,  
In Lüften zieht der Wandervogel Chor  
Dem Lenz entgegen und der Veilchen Blüh'n.

Der Frühling, der auf Erden Wunder schafft,  
Er zieht auch siegreich in die Herzen ein,  
In Liebesfülle und in Glaubenskraft  
Zum reinen Tempel Gottes sie zu weih'n.

Schneeglöckchen läutete, gesenkt das Haupt,  
Schon lang' den Frühling ein zur rechten Zeit,  
Und endlich, eh' wir selber es geglaubt,  
Ist er genah't in sonn'ger Herrlichkeit.

Neu vor der klaren Lüfte mildem Weh'n  
Muß jede Blume farbenreich erblüh'n,  
Was tief begraben war, muß aufersteh'n,  
Und jedes Herz in Werdeluft erglüh'n.

Christ ist erstanden! tönt es nah' und fern,  
Und leuchtend über uns am Himmelszelt  
In Ewigkeit strahlt der Verheißung Stern,  
Den Frieden kündend und das Heil der Welt.

Hört ihr aus Aethershöh'n nicht Glockenklang,  
Der über Berg' und Thäler feierend hallt,  
Nicht aus geweihten Mauern Lobgesang?  
Hört ihr die Botschaft nicht, die rings erschallt?

Christ ist erstanden! tönt es nah' und fern,  
Ihn hält nicht mehr des Todes bange Nacht,  
Mit ihm, am Auferstehungstag des Herrn,  
Ist neuer, ew'ger Frühling uns erwacht.

### Ostern!

Ostern, das Fest der Auferstehung des Gottessohnes, ist ein Fest der Freude für die ganze Christenheit. Es fällt in die Zeit des Erwachens des Frühlings, welches auch schon in vorchristlicher Zeit durch Kundgebungen der Freude gefeiert wurde. In späterer Zeit, nach Einführung des Christenthums, wurde es Sitte, zum Andenken an die erlösende That der Auferstehung, Armen und Hilfsbedürftigen in der Osterzeit eine Freude zu bereiten man entließ Gefangene, schloß die Gerichtshöfe, spendete Almosen, veranstaltete Mahlzeiten für Bedrängte und Arme, schenkte den Sklaven die Freiheit und überließ sich der ausgelassensten Freude, der sogen. Osterfreude.

Sind diese Sitten jetzt auch schon längst geschwunden, so dürfen doch auch wir uns der Osterfreude hingeben, wenn sie auch in anderen Formen zum Ausdruck kommt. Wollen wir uns um uns auf das, was unsere Zeit bewegt und was gerade in diesen Tagen uns Allen nahe getreten ist, so haben wir alle Veranlassung, das Osterfest in freudiger Stimmung zu feiern. Suchte man früher durch einzelne Handlungen zu Ostern in das Leben Einzelner einen Sonnenstrahl der Freude fallen zu lassen, so ist jetzt unserem deutschen Volke in seiner Gesamtheit durch die glänzenden Thaten seiner großen Männer eine neue Zeit aufgegangen, die wie das Erwachen des Frühlings Alles neu belebt und erwärmt, Freude verleiht und Segen spendet. Den Armen und Hilfsbedürftigen werden keine Mahlzeiten und Almosen gespendet wir streben danach, ihnen eine dauernd sichere Existenz zu bereiten, die sie dem Pauperismus entreißen und ihnen einen Anspruch auf Unterhalt in Zeiten der Noth und des Alters gewährt.

Wir schenken den Sklaven keine Freiheit, weil wir Sklaven nicht mehr haben aber das Volk erheut sich nach innen und außen jeder wünschenswerthen Freiheit und ist der Fesseln ledig, welche seine Entwicklung hinderten. Nach der langen Zeit nationaler Zerissenheit und Unbedeutendheit erheut sich das Volk einer Einheit und Größe, welche die Kraft in sich trägt, die inneren Schäden wirtschaftlicher und politischer Natur zu überwinden und nach außen hin machtgeltend im Sinne des Friedens zu wirken. Den Glanz dieser Stellung haben wir erst in diesen Tagen wieder erfahren schien es auch so, als ob der Parteigeist lähmend auf den nationalen Geist einwirken wollte, so hat sich dieser doch mächtig genug erwiehen, um in entscheidender Stunde die Gefahren zu bannen, und selbst zu triumphiren. Einen hereditären Ausdruck dieses Triumphgefühls hat erst vor kurzem die Feier des 88. Geburtstages unseres großen Heldenkaisers gebildet, den wir als den Schirm und Hort des geeinten Deutschlands verehren, und einen weiteren glänzenden Beweis der Freude über das, was Deutschland erlangt, bildet die große Ovation, welche dem Fürsten Reichskanzler zu seinem 70. Geburtstage dargebracht worden ist.

Wenn auch dieser nationale Frühling durch mancherlei unwillkommene Erscheinungen noch getrübt wird, so haben wir dennoch allen Grund zu rechter Osterfreude. Noch ist dieser Völkerfrühling, der alle Glieder und Pulse des Volkskörpers durchströmt, in voller Blüthe, noch haben ihm „Loki“ und „Hödur“ nichts angethan wenn sich das Volk nur sein Herz für die nationalen Interessen warm und empfänglich erhält und immer mehr den Segen der ihm nach der langen Zeit des Winterschlafes erwachsen ist, begreifen und verstehen lernt, dann wird der Fluch der deutschen Götterfrage zu nichts, und dann werden wir noch lange Zeit, so wie heute, das Osterfest als ein Fest nationalen Frühlings mit wahrer Osterfreude begehen können.

Unser Kaiser wird das Osterfest in bestem Wohlsein und umgeben von der ganzen königlichen Familie — auch die Großherzoglich Badische Herrschaften befinden sich noch in Berlin — begehen. Am Gründonnerstag waren, wie alljährlich, die Majestäten und die höchsten Herrschaften zur Abendmahlfeier vereint. Nach dieser kirchlichen Feier verlebten die Majestäten und die höchsten Herrschaften den übrigen Theil des Tages in aller Zurückgezogenheit. Am Nachmittage hatten die Majestäten eine Spazierfahrt unternommen. Am Charfreitage fand im Palais ebenfalls Gottesdienst der kaiserlichen Familie statt.

Die Verhandlungen, welche in London bezüglich der Abgrenzung der kolonialen Interessensphären Deutschlands und Englands gepflogen werden, haben schon zu einigen wichtigen Resultaten geführt. Nachdem schon vor einigen Wochen die Ausdehnung des deutschen Küstenraumes auf der Insel Neu-Guinea von den holländischen Besitzungen bis zum 8. Breitengrade festgestellt und die englische Fahne von den Inseln Long und Nook eingezogen worden, hat jetzt auch eine Verständigung über die innere Abmessung der beiderseitigen Gebiete stattgefunden. Diese Abmessung scheint, wie der Köln. Sta. aus London geschrieben wird, so günstig für Deutschland ausgefallen zu sein, daß wir dem Flächenmaß nach vielleicht die tonangebende Macht der Inseln werden dürften. Denn wir besitzen 419,940 Qkm. und übertreffen daher an Ausdehnung nicht nur die Holländer (390,860), sondern anscheinend auch die Engländer um volle 400 Qkm., doch ist dabei die den Engländern verbleibende südöstliche Landzunge nicht eingerechnet. Bei der Abgrenzung wurde ähnlich verfahren wie bei den nordamerikanischen Territorien, deren Grenzen uns durch ihre Gradlinigkeit in Verwunderung setzten. Demgemäß läuft unsere Westgrenze von der Humboldt-Bai aus dem 141. Längengrade entlang bis zum 5. Breitengrade. Dort schließt sich die Südgrenze in einem stumpfen Winkel an bis zum Scheitelpunkte des 147. Längengrades und des 8. Breitengrades, und von dort dem letzteren entlang bis zur Nordostküste in der Gegend der Hercules-Bai.

Die englischen Staats-Einnahmen betragen im vergangenen Rechnungsjahre 88,043,110 Lstr., mithin 837,926 Lstr. mehr als im Vorjahre.

Den ganzen Tageskanal entlang herrschte am Dienstag d. 31. März Abends ein heftiger Sturm, die aus dem Kanal befindlichen Schiffe sind in Sicherheit gebracht, die Schifffahrt ist vorzichtshalber eingestellt.

In Dänemark ist für das neue Etatsjahr kein Finanzgesetz zu Stande gekommen. Die in der Majorität befindliche Linke hat die Forderungen der Regierung abgelehnt. Eben wurde eine Proklamation an das dänische Volk verlesen, als die Vorherrschaft des Königs eintrat, der Folkething solle geschlossen werden. Bei Verlesung der königlichen Botschaft verließ die Linke den Saal.

Für Tonkin sind von den französischen Kammern 50 Mill. neu bewilligt. 8000 Mann Infanterie nebst der entsprechenden Kavallerie und Artillerie sollen nach dem chinesischen Kriegsschauplatz abgehen.

Eine Scene aus dem französischen Parlament. Die Kammerführung beginnt am 30. u. M. erst kurz vor drei. Herr Bourgeois wundert sich, das Ministerium noch auf der Regierungsbank zu sehen. Ferry erscheint dann auf der Tribüne und verliest die bekannnten beruhigenden Erklärungen über die Lage in Tonkin. Es sei bereits Befehl gegeben, Langson zu rücken. Eine Stimme: „Sie sind es, der es kompromittirt hat.“ Paul de Cassagnac: „Glender!“ Betreffs der Ankündigung eines Kredits von 200 Mill. erklärt die ministerielle Darlegung, daß die Bewilligung seitens des Kabinetts nicht als Vertrauensvotum angesehen werden soll. (Große Entrüstungsruufe.) Später können wir berathen, welchen Händen das Geschick Frankreichs anvertraut werden soll. (Neue Entrüstungsruufe: Vor die Thür! Heftiger Tumult.) Der Minister verliest den Kreditentwurf und verlangt Ernennung der Kommission. Clemenceau meint, mit dem Ministerium könne man die großen Interessen des Vaterlandes nicht besprechen. „Ich habe keine Minister mehr vor mir!“ (Ausschreiender Beifall.) Raynal lächelt. Eine Stimme indignirt: „Lächeln Sie nicht, Raynal!“ Eine andere Stimme: „Schmutziger Jude!“ Clemenceau: „Wenn es Gerechtigkeit giebt in Frankreich, wird sie ihre Hand auf Euch legen!“ Weder ersucht, nur an die Interessen des Vaterlandes zu denken. Man müsse das Ministerium stürzen. Einem anderen, welches nicht Depeschen und Lügen fabrizire, werde man Alles bewilligen, was nöthig ist. Bekanntlich ist der Minister Ferry gegangen.

### Der Geburtstag unsers Reichskanzlers.

Die Festlichkeiten zur Vorfeier des 70. Geburtstages des Reichskanzlers spielten sich hauptsächlich außerhalb seines Palais ab, die Feier des Geburtstages selbst verlief naturgemäß innerhalb der Räume desselben und entzog sich mehr den Blicken der Oeffentlichkeit.

Schon in den Morgenstunden des Geburtstages hatte der Kaiser das von ihm und dem gesammten kaiserlichen Hause dem Kanzler geschenkte Gemälde „Die Kaiserproklamation in Versailles“ von Anton von Werner, dem Jubilar überreicht. Im dunkelblauen Waffenrock der Halberstädter Kürassiere mit den Generalsabzeichen, umgeben von seiner ganzen Familie, erwartete dieser, nachdem er die Glückwünsche der Seinigen und des um ihn versammelten Geschlechts Derer von Bismarck entgegengenommen hatte, die Deputationen, die denn auch bald in nicht geahnter Menge kamen, um dem Fürsten ihre Huldigungen zu seinem Ehrentage darzubringen.

Den Reigen eröffnete das preussische Staatsministerium, in dessen Namen Minister von Puttkamer das Wort ergriff, und der Bundesrath, der in corpore erschienen war. Für ihn hielt der bairische Minister Dr. von Luz folgende Ansprache an den Kanzler:

„Ew. Durchlaucht! In allen deutschen Landen ist heute ein Festtag! Die Nation gedenkt heute in gehobener Stimmung und mit herzlichster Theilnahme des Reichskanzlers. Sie feiert ein Familienfest mit Ihnen, der Sie als der Ersten einer den Gedanken des neuen Deutschen Reiches gefaßt haben und unserem erhabenen Kaiser mit weitem Rath zur Seite gestanden sind, als es die Einigung der deutschen Fürsten und Völker zu einem achtunggebietenden Weltdeutschland galt. Die Nation beglückwünscht Ew. Durchlaucht, der Sie seit der Begründung des von Generationen errichteten Reiches unter der Regide des Kaisers und der mit ihm verbündeten Regierungen die Geschichte Deutschlands als ein Hort des Friedens leiten — des Friedens unter den Völkern und unter den verschiedenen Schichten der Gesellschaft. An diesem dankwürdigen Tage, am 70. Geburtstage Ew. Durchlaucht, können auch die Bevollmächtigten zum Bundesrathe, von denen so mancher ein unmittelbarer Zeuge Ihrer Großthaten ist und in politischer Arbeit seit langer Zeit Freud' und Leid mit Ihnen getheilt hat, es sich nicht versagen, Ew. Durchlaucht die innigsten Glückwünsche darzubringen und der Hoffnung lebhaften Ausdruck zu geben, daß es denselben vergönnt sein möge, Ew. Durchlaucht, den tapferen Ritter des Reiches und seiner Verfassung, noch lange, lange Jahre in Kraft und Gesundheit an ihrer Spitze zu sehen. Möge diese Hoffnung sich erfüllen zum Heile des geliebten deutschen Vaterlandes!“

In seiner Antwort wies der Kanzler darauf hin, daß er seine Erfolge wesentlich dem einmüthigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten zu danken habe. Weiter aber verdanke er die Resultate seit 1871 dem einmüthigen Zusammenwirken der Vertreter der deutschen Regierungen, die leicht auf das Unwesentliche verzichtend, sich immer in den ernsten Aufgaben zusammengefunden hätten. Wenn der Bundesrat, dem er früher als Vertreter der Regierung angehört hatte, von demselben Geiste befeuert gewesen wäre, würde er bestanden haben und heute noch bestehen können zum Segen des Deutschen Reiches, welches jetzt noch seinen festen Anker in den einigen Gesinnungen der deutschen Fürsten und Regierungen habe. Er hoffe, daß diese Gesinnungen auch ferner zum Heil des Reiches weiter bestehen würden. Hierauf nahm der Kanzler aus den Händen der einzelnen Premierminister die eigenhändigen Schreiben ihrer Souveräne entgegen.

Inzwischen war der bedeutendste Moment der ganzen Feier gekommen. Punkt 11 Uhr fuhr der Kaiser vor dem Palais des Kanzlers vor. An der Thür desselben schlossen sich ihm die Prinzen seines Hauses an, welche sich im Palais des Prinzen Friedrich Karl versammelt und die wenigen Schritte von dort zu Fuß zurückgelegt hatten. Der Kronprinz in der Uniform seiner Kürassiere, Prinz Friedrich Karl, die Prinzen Wilhelm und Heinrich und der Großherzog von Baden. Se. Majestät der Kaiser wurde vom Grafen Herbert Bismarck an der Thür des Hauses empfangen und zum Fürsten Bismarck geleitet; auf dem Absatz der Treppe eilte der Kanzler seinem Kaiser entgegen. Se. Majestät umarmten den Kanzler und küßten ihn dreimal. Alle Anwesenden waren auf das Tiefste ergriffen von der Erhabenheit des Augenblicks, in welchem ein deutscher Kaiser und König von Preußen mit den Prinzen seines Hauses durch ihr persönliches Erscheinen den Dank sagten für ein Leben der treuesten aufopferndsten Arbeit und Sorge. Ein historischer Moment war es, das fühlten alle; Millionen Herzen im Deutschen Reich und in aller Welt werden es mitfühlen. Fürst Bismarck geleitete die Aller

höchsten und höchsten Herrschaften nach dem Saal, wo das ihm von der Kaiserlichen Familie gewidmete Geschenk aufgestellt war. Vor diesem richtete der Kaiser nur wenige, aber herzliche Worte an den Kanzler und übergab ihm hierauf das Gemälde. Dann reichte er ihm die Hand, die der Kaiser umarmte und zweimal küßte. Der Fürst erwiderte darauf, wie verlautet, ungefähr Folgendes: „Ich habe nie ein größeres Glück gekannt, als Eurer Majestät und dem Lande zu dienen, und so wird es auch für den Rest meines Lebens sein. Was ich geleistet habe, habe ich nur leisten können durch das Vertrauen, welches Eure Majestät mir stets geschenkt haben.“ Inzwischen war der Vorhang des Bildes beseitigt worden und der Kaiser wandte sich zur Fürstin, während der Kronprinz und die anderen königlichen Prinzen dem Kanzler gratulirten.

Der Besuch des Kaisers dauerte etwa eine Viertelstunde. Zu Ehren des Tages haben die Söhne Graf Herbert Bismarck den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse und Graf Wilhelm Bismarck den Nothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife erhalten.

Inzwischen hatte sich in den Empfangsräumen des Kanzlerpalais die geladene Gesellschaft — es mögen ca. 600 Personen gewesen sein — versammelt. Es war eine wirkliche Volksversammlung, weil in ihr alle Schichten der Gesellschaft, die Hofkreise, der hohe Adel, die Minister, Militärs, Beamte, Abgeordnete, Handel und Industrie, Kunst, Wissenschaft und Presse, Kleingewerbe und Handwerk vertreten waren. Es war eine Versammlung aller deutscher Volksstämme; denn aus Nord und Süd, Ost und West, vom Fels zum Meer, waren Deputationen gekommen, die dem Kanzler ihre Ehrerbietung persönlich darbringen wollten.

Der Herzog von Ratibor, welcher das Nationalgeschenk an den Reichskanzler überbrachte, bemerkte, er stehe hier als Dolmetscher der Freude des deutschen Volkes darüber, daß daselbe, nachdem der Reichskanzler Eljasz-Bohringen an das Deutsche Reich wieder zurückgebracht, nun seinerseits dem Kanzler sein Familiengut und Stammgut zurückgeben könne. Der Kanzler erwiderte etwa Folgendes: „Sei letzteres auch von minderer Bedeutung als jenes, so sei seine Freude und sein Dank darum nicht geringer; gerade aus den Händen des deutschen Volkes sein väterliches Gut zurückzuerhalten, habe für ihn den allerhöchsten Werth. Bisher habe er sich nur Bismarck „in“ Schönhausen nennen können, jetzt fühle er erst das Recht, Bismarck-Schönhausen zu heißen. In Bezug auf die Verwendung der anderen Hälfte der Bismarckpende, welche zu einer Stiftung bestimmt ist, bemerkte der Kanzler, daß er dem Kaiser Vorschläge über Bestimmung derselben machen wolle. Er glaube, daß eine Verwendung für Arbeiterzwecke eine große Zersplitterung herbeiführen würde, und es schwebte ihm der Gedanke vor, die Mittel zu einer Stiftung für den höheren Unterricht nutzbar zu machen.

Namens der Universität richtete Hr. Dernburg im Beisein sämmtlicher in Antsdracht erschienenen Dekane eine lateinische Ansprache an den Kanzler. Fürst Bismarck erwiderte, er könne leider nicht in so klassischem Latein antworten, denn dieses sei ihm über anderen Arbeiten verloren gegangen. Er halte die Universitäten hoch, denn sie seien den Bestatungen zu vergleichen, welche das Feuer des nationalen Sinnes hüteten. Dieser Sinn sei das Palladium, das wir uns erhalten müßten, damit alle partikularistischen Ecken abgeschliffen würden. Als er einstmals auf der hiesigen Universität zwei Treppen hoch hinter verwitterten Fenstern gesessen habe, mit der Aussicht auf das Palais des Kaisers, da habe er freilich nicht ahnen können, daß er einst zu dessen erstem Diener erhoben werden würde. Wie diese seine Jugend-Erinnerungen, so halte er auch als hiebzugähriger Politiker die Universitäten hoch als die Pflegerinnen nationalen Geistes. Die Abgeordneten von neunzehn deutschen Universitäten, die in jugendlichen Gestalten in malerischer Tracht ihn umringten, bitte er, ihren Kommilitonen seinen herzlichsten Dank für die ihm dargebrachte Ovation auszusprechen. Sein ganzes Vertrauen für die Zukunft setze er in die akademische Jugend, an die er hier die Ermahnung richte, von allem Parteihader abzulassen. Von einer Deputation zur anderen trat nun der Kanzler, hatte für jede Ansprache herzliche Worte des Dankes, und Stunden verrannen, ehe der Fürst sich niederlassen konnte.

Dann erschienen die aktiven Generale, in deren Namen der kommandirende General des Gardekorps v. Wape den Kanzler beglückwünschte. Der Befehl des Kaisers, hier zu erscheinen, um die Glückwünsche der Armee darzubringen, sei eine besondere Ehre für sie. Möchte Gott, so schloß er, den Kanzler noch lange dem Kaiser erhalten. In seiner

Antwort sprach der Fürst nebst seinem Danke sein unerfütterliches Vertrauen in die Armee aus. Dieses Vertrauen sei das Machtmittel gewesen zur Unterstützung seiner Politik. Hätte dieses Vertrauen im Jahre 1866 getrübt, so wäre er sicher lebend nicht in das Vaterland zurückgekehrt. Aber der Muskettier habe damals und auch bis hierher geholfen. Rath und That müßten Hand in Hand gehen. Habe die Armee in den letzten 14 Jahren auch keine kriegerischen Aufgaben mehr gehabt, so sei doch dieses erste Offizierkorps der Welt das gewaltige Instrument zur Erhaltung des Friedens, und sein Stolz sei es, sich als preußischer Offizier zu fühlen.

Unmittelbar darauf erhob sich der Kanzler, nahm sein mit Champagner gefülltes Glas in die Hand und sprach mit weithin vernehmbarer Stimme, daß, so oft er seinen Geburtstag gefeiert habe, er stets sein erstes Glas auf das Wohl seines Kaisers und Herrn getrunken habe. So wolle er auch heute, wo es ihm vergönnt sei, sein Geburtsfest in einer so glänzenden Versammlung zu feiern, wie er sie noch nie um sich gesehen habe und wohl nie mehr um sich sehen werde, auf das Wohl des Kaisers trinken. Er bitte die Versammlung, mit ihm einzustimmen in den Ruf: „Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, lebe hoch, hoch, hoch!“ Das Hoch auf den Fürsten wurde durch General v. Wape ausgebracht. Der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht ergriff darauf das Wort, schilderte in kurzen, treffenden Zügen die Versammlung, die eine echt deutsche sei, in der kein Volkstamm, auch die ältesten nicht, fehlten, Bandalen, Allemannen u., vielleicht sogar neue aus Kamerun, und hat, mit ihm in das dreimalige Hoch auf die Fürstin Bismarck einzustimmen.

Hierauf widmete der stud. v. Jedlitz sein Glas der Familie v. Bismarck. Der Kanzler antwortete, wie es für ihn an seinem späten Lebensabend ein wahrhaft erhebender Gedanke sei, daß die deutsche Jugend die Ideale, denen er zugestrebt und zustrebe, hochhalte, und wie es ihm Beruhigung zugehäre, daß die deutschen Universitäten diesen Geist ihrerseits pflegen. Er leere sein Glas auf die deutschen Universitäten und auf die Jugend, die sie zu seinem Geburtstage entsendet hätten.

In ungezwungener Unterhaltung verfloßen die nun folgenden Stunden. Der Reichskanzler bewegte sich in Begleitung der Frau Fürstin und seiner beiden Söhne unter den Gästen, hatte für jeden freundliche Worte und nahm noch zahllose Glückwünsche, wie sie der Moment dem Einzelnen eingab, entgegen.

**Die große Menge der Geburtstagsgeschenke,** welche aus allen Welttheilen eingetroffen, alle aufzuzählen, gestattet uns der Raum nicht die Ehrengeschenke sind, sehr verschiedener Art. Die Universitäten Erlangen, Tübingen, Göttingen haben den Fürsten Reichskanzler zu ihrem Ehren doktor ernannt. Ein Möbelfabrikant in Glüdsstadt hat dem Kanzler einen prachtvoll geschliffenen und mit seinem Wappen geschmückten Lehnstuhl geschenkt, dessen Holz im Sachsenwalde gewachsen. Von weiteren Geschenken seien erwähnt ein Vierfüßler mit 36 Humpen aus Zwiesel (Oberpfalz), ferner 25 Flaschen des kostbarsten Weines aus dem Hofkeller in Würzburg, ein paar Kürassierstiefel als Erzeugniß der Lederindustrie in Vadnang, aus Australien ein Stück australianischen Weines, aus Dresden ein auf die Verdienste des Fürsten um die Landwirtschaft bezügliches künstlerisches Gedenkblatt der fünf landwirtschaftlichen Kreisvereine des Königreichs Sachsen. Adressen spendeten u. a. die Magisträte von Berlin, Köln und Riffingen, — Köln veranstaltete auch zu Ehren des Kanzlers einen Fackelzug. Erwähnt mag noch werden, daß an den letzten Tagen von den Deutschen in Montevideo 5000 Mk. und von dem Bismarck-Comité in Buenos-Ayres 8500 Mk. zu dem Bismarckfonds beigelegt worden sind. Die Gabe, welche die Stadt Mathenow ihrem Ehrenbürger darbrachte, besteht in einem aus Aluminium und Schildpatt geschmackvoll gearbeiteten Doppelfernrohr auf Stativ, mit 16 Gläsern und zehnmaliger Vergrößerung, und sind die aus Aluminium bestehenden Theile bis auf die polirten Auszüge gullochirt, während sich auf den Schildpattkörnern außer dem fürstlichen Wappen und dem der Stadt Mathenow die Widmung befindet. Das Stativ besteht aus schwarzen Stäben, welche an einem vergoldeten Stativknopf befestigt sind. Diesem Doppelfernrohr ist ein aus Aluminium gearbeitetes und mit Band überzogenes Neiseperspektiv beigelegt.

Auch in England haben viele weitere Patrioten zu der Ehrengabe, welche dem Fürsten Reichskanzler zugedacht ist, ihr Scherlein beigetragen. Es sind im Ganzen 1109 Lstr. 11 sh. 11 d. zusammengekommen.

Deine Mutter nicht und hüte Dich vor den Frauen da draußen, sie sind ebenso böse als schön!“ Er nickte stumm. Die Mutter würde er schon nicht vergessen und gegen die bösen und schönen Frauen draußen, da war er gefeit, er trug ja ein Bild in seinem Herzen, was Alle, Alle überstrahlte. Die alte Ruhme schluchzte laut, dazwischen stöhnte sie, daß sie nicht gehen könnte, dabei war sie aber den Lebigen stets um ein gutes Stück voraus, denn die weibliche Neugier, wieder einmal einen Dampfer zu sehen, vielleicht auch fremde Menschen, welche darauf reiten, spornte sie gewaltig an. — Sie sah gern einmal ein anderes Gesicht, die Züge derjenigen, mit denen sie nun siebenzig Jahre auf Vegen De lebte, kannte sie auswendig es ist der alten Margo wirklich nicht zu verdenken, wenn sie ein wenig neugierig war. — Die Pfeife ließ sie dabei nicht ausgehen, sondern blies mächtige, blaue Ringe in die herrliche Juli-Nacht, so hell, so sonnenklar jetzt um die mitternächtliche Stunde wie um die Mittagzeit. Oben am Himmel steht das Licht- und wärmependende Gestirn, beleuchtet den funkelnden, saftgrünen Wiesengrund und erlügt darauf buntschillernde Blumen, läßt die Gletscher silberglänzend erscheinen und ruht freundlich auf dem Kirchturm von Gladstadt, so freundlich, als wenn es dem scheidenden Lars Vanö den Abschied recht schwer machen wollte. Das Gild schlüft im mitternächtlichen Sonnenchein, aber es schlummert mit offenen Augen, nur wie ein leichter, nebliger Schleier ist es darüber gebreitet, der seine Schönheit nicht verbirgt, nein im Gegentheil, sie noch zarter und anziehender erscheinen läßt.

Auch von einer anderen Seite naht ein Zug dem Hafen. — Aus einem der vielen Höfste, welche sich näher oder ferner um die Kirche spannen, — denn der Ort liegt weit zerstreut — hier ein Bauernhaus, dort eine Hütte, dann wieder ein Wiesengrund oder ein

## Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

**In der Sitzung des Kreistages** des Veltom'schen Kreises, der letzten, welcher der bisherige Landrath Prinz Handjery am Dienstag präsidirte, sprach dieser nach Eröffnung derselben zunächst seine Verabschiedung darüber aus, daß es ihm noch vergönnt sei, in dieser Sitzung den Vorsitz führen zu können. Durch Rescript des Herrn Ministers des Innern sei ihm der Auftrag erteilt, die Geschäfte des Landrathsamtes noch bis zum Schluß des laufenden Monats fortzuführen. Er sei demnach zur Abhaltung der Sitzung legitimirt. Defonomierath Kiepert referirte über die am 28. v. Mts. stattgehabte Wahl eines Kreistags-Abgeordneten aus der Klasse der Großgrundbesitzer und Großindustriellen, aus welcher der Prinz Handjery, der im Kreise angezogen, hervorgegangen. Sodann wurde die Pflasterung einer 1300 Meter langen Strecke der Canne-Röpnider Kreischauffee genehmigt. Der von dem Kreisaußschuß entworfene Kreischauffee-Etat, welcher in seinen Einnahmen und Ausgaben mit 367,442,10 M. abschließt, wurde beraten und genehmigt. Derselbe enthält in der Einnahme einen Posten: Verfügbarer Reingewinn der Kreisparcasse 15,000 M. Unter den Ausgaben figuriren für Kreis-Chauffeen und sonstige Verkehrs-Anlagen 127,025 M. Auf den Antrag des Komitees zur Begründung einer Provinzial-Anstalt für Epileptische wurden aus Kreismitteln als einmalige Beihilfe 300 M. bewilligt. Defonomierath Kiepert beantragt, vor Schluß der Sitzung dem um den Kreis hochverdienten scheidenden Landrath, der den Kreis erst zu dem gemacht, was er jetzt sei, durch Erheben von den Sitzen den Dank des Kreises auszusprechen. Der Herr Vorsitzende schloß mit den herzlichsten Wünschen für das fernere Wohlergehen des Kreises und seiner Bewohner und unter stichlicher Nahrung diesen letzten von ihm abgehaltenen Kreistag.

**Groß-Lichterfelde.** Vom Vorstande des Lichterfelder Vereins werden mir um Aufnahme nachstehender Mittheilung ersucht und geben derselben mit Rücksicht auf das große Interesse, welches sie für die Einwohnerschaft haben wird, gern Raum.

Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Erfurt hat mit einem Schreiben vom 26. 30. März cr. dem Vorstand ein nach dem gegenwärtigen Stande bezüglich der Lichterfelder Lokalzüge richtiggestelltes Exemplar des Sommerfahrplans der Berlin-Anhalter Eisenbahn zur Kenntnisaufnahme überandt und verfehlt der Vorstand nicht, den Einwohnern sofort von diesem Fahrplan Kenntniß zu geben. Der Vorstand gestattet sich, zu bemerken, daß die vier Wünsche, welche der Verein der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Betreff des im großen Ganzen sehr beifällig aufgenommenen Fahrplanentwurfes ausgesprochen hatte, in dankenswerthstem Entgegenkommen Berücksichtigung gefunden haben.

Der Verkehr von Lichterfelde nach Berlin ist erstens durch Einlegen eines Schülerzuges um 7 Uhr 15 Min. früh, sowie durch die ziemlich sicher in Aussicht gestellte Verlegung des Zuges 9 Uhr 47 Min. Vorm. auf 9 Uhr 37 Min. wesentlich verbessert. In Betreff der Züge von Berlin hatte der Verein gebeten, dem Vorschlag des Verkehrs-Comites, wonach zwischen 7 Uhr 40 Nachm. und 9 Uhr Abends kein Zug gehen sollte, nicht beizutreten, und jerner ersucht, den Zug 9 Uhr 35 Min. Abds. auf 10 Uhr zu verlegen. Beiden Anträgen entspricht der neue Fahrplan, den nachstehend wiederzugeben der Verein sich gestattet.

### Sommer-Fahrplan Berlin-Lichterfelde.

Ab Berlin. 5.30, 5.50, 6.50, 7.30, 7.48, 10.15, 12.00, 12.38, 1.50, 3.20, 4.25, 4.40, 5.35, 6.30, 7.20, 8.25, 10.00, 11.00, 11.20.

Ab Lichterfelde: 6.20, 7.15, 8.12, 9.37, 11.00, 11.58, 1.15, 2.35, 3.31, 3.50, 5.00, 6.00, 6.54, 7.55, 9.00, 10.49, 11.00.

**Schöneberg.** Der Verein ehem. Waffengeführten „Prinz Friedrich Karl von Preußen“ feierte am 28. März den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs im „Schwarzen Adler“ hier selbst. Die beiden Riesensäule waren dem Feste entsprechend mit Guirlanden, Bäumen, der Vereinsfahne und Lampions decorirt, vor allem aber zierten die, unter Lorbeerbäumen stehenden Büsten seiner Majestät des Kaisers, geschmückt mit einem Lorbeerkranz, und ihm zur Seite stehend, die des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, das Festlokal. Man fühlte sich in der That in einen Sommergarten versetzt.

\*) Dieser Zug ist nach Mittheilung der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Aussicht genommen.

## Der Pfarrer von Vegen Ö. \*)

(Fortsetzung.)

2.

Heute legte der Dampfer, der eben vom eisigen Nord-Cap steuerte, im Hafen des Städtchens Gladstadt auf der Seeere Vegen De an. Es kam selten vor, einige Male nur im Jahre, und wer von den Bewohnern dann hinaus wollte, der mußte es abpassen.

Von der Fischerhütte, die fern dem Städtchen auf strandigem Sand am Ufer des Weltmeeres stand, bewegte sich ein kleiner, stiller Zug nach dem Hafen Lars Vanö, seine Mutter und eine alte hinkende Verwandte. Der Vater kam nicht mit, der Häring hatte sich gezeigt, da konnte der alte Fischer nicht müßig sein, das ging vor, mochte der Sohn allein ziehen, war es doch schon schlimm genug, daß er ihm nicht helfen konnte die Netze zu stellen, wie es die anderen Söhne der Fischer thaten, und hatte ihm selbst doch auch Niemand das Geleit gegeben, als er die Ferne ging, und das war weiter wie bis nach Trondhjem, da war Amerika und das heiße Indien sein Ziel. Aber die Hände hatte er ihm vorher segnend auf sein Haupt gelegt „Gott schütze Dich, daß Du nicht zu erwöthen brauchst, wenn Du die Berge von Vegen De wieder siehst!“

Damit war er gegangen. Lars Vanö sprach wenig das jugendliche Herz sah ihm so ganz und gar voll vom Abschiedskummer, daß er nicht wagte ein Wort zu sagen, dann wäre es auf einmal thränenfeucht unaufhaltjam hervorgequollen. Die Mutter dagegen mußte gar nicht, wo sie die Worte und die Zeit hernehmen sollte, um keine der guten Lehren für sich zu behalten, welche sie dem Scheidenden mit auf die Reise geben wollte. Dazwischen weinte sie manche Thräne und ein über das andere Mal rief sie: „Lars, Lars, vergiß nur

Stückchen Wald — nicht Straße an Straße, Giebel an Giebel gefügt, ist Frida geschlüpft; zu ihrem Kummer haben sich mehrere von Neugier getriebene andere jugendliche Nachbarinnen angeschlossen. — Sie wäre so gern mit ihrem klopfenden Herzen allein durch die tageshelle Sommernacht gewandert, nun mußte sie beinahe schüchtern, als thäte sie ein Unrecht, die Wiesentümpfen pflücken, welche sie, zu einem kunstlosen Strauß geworden, dem scheidenden Freunde mit auf den Weg geben wollte. Doch die anderen hatten so manches miteinander zu schwagen, so wichtiges von dem letzten Johannistage, wo Knut Ervall nicht mit Rath Norge tanzte und wo Eva Sköne nun endlich doch einen Festmann (Bräutigam) bekommen, daß sie es nicht merkten, wie sich Frida von Zeit zu Zeit bückte und wie ihre Thränen still in die goldgelben Anemonen und lichtblauen Bergglocken fielen.

„Soll Lars Vanö noch einen Blumenstrauß zum Abschiede haben?“ fragte jetzt plötzlich Jemand. Frida brauchte sich gar nicht umzusehen, sie erkannte Erick Petersen schon an der Stimme. Im ersten Augenblick fuhr sie mit der Hand unter die faltige Schürze, doch sich eines Anderen besinnend, zog sie dieselbe wieder hervor und sagte trotzig „Ja, Erick Petersen, das soll er!“

Der reiche Bauernsohn lachte.

„Nun, mag er ihn mitnehmen, ein Stück Brod wird er sich auf der gelehrten Schule in Trondhjem dafür nicht kaufen können ich glaube, ein Kronenthaler wäre ihm lieber, der arme Teufel könnte ihn besser gebrauchen.“

Er lachte dabei recht häßlich, man merkte ihm an, wie er selbst auf die Kronenthaler seines Vaters eingebildet war.

Ueber Fridas Gesicht zuckte es verächtlich. „Und

Die langen Reihen der schön gedeckten Tafeln füllten sich sehr bald bis auf den letzten Platz. Die Gäste und Vereinsmitglieder gruppieren sich zu einem schönen, lebenden Bouquet. Die Musikkapelle des Herrn Müller, sowie die von den Gebrüdern Herren Andrich auf dem Pianino vierhändig vorgebrachten Musikstücke erzielten wohlverdienten, reichen Beifall. Nach Beendigung des Konzertes erhob sich der Führer unseres Vereins, Herr Grig, Bachmeister a. D., um aus Herzen kommenden und zum Herzen sprechenden Worten den Toast auf unsern erhabenen Kaiser und König auszubringen. Ein mächtiges, dreimal erschallendes Hoch und das von allen Anwesenden mit Begeisterung gesungene Lied: „Heil Dir im Siegerkranz“, welches von der Kapelle begleitet wurde, erhöhte die Feier. Eine hierauf von dem Vorsitzenden, Kameraden Grig, vorgelesene, an seine Majestät den Kaiser abgeordnete Ergebenheits Depesche wurde mit dem Zeichen sichtlichster Befriedigung aufgenommen.

Hierauf folgte Theater, Ball und komische Vorträge, welche die Festgenossen in heiterster Stimmung bis zum Schluß zusammenhielt.

**Salbe.** Letzten Sonnabend Abend fand im Restaurant Tische ein solennes Abendessen zur Abschiedsfeier des Bahnhofsbekanntes Herrn Henze in Folge der Verlegung desselben nach Altdresdau statt. — Circa 50 Personen unserer Einwohnerchaft, sowie des Kriegervereins nahmen daran Theil. Den ersten Toast brachte Herr Schneidermeister Wedell auf Herrn Henze aus, den zweiten Herr Bahnhofsvorsteher Schilbe auf das Wohl des Kriegervereins, dem Herr Henze seit 7 Jahren angehört. Um 2 Uhr Nachts war die offizielle Abschiedsfeier mit einer dankenden Ansprache des Geleiteten beendet. Seitens des Kriegervereins wurde dem Herrn Henze zum Andenken ein kostbares Büffet überreicht.

**Die ersten Störche** zeigten sich vorgestern früh in unserm Nachbarorte Nizdorf. Dieselben kreisten über der Vereinsbrauerei umher und wandten von hier ihren Flug in der Richtung nach Schöneberg.

**Die große Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Berlin** findet in den Tagen vom 5. bis 15. September in den Räumen des königlichen Ausstellungsgebäudes (frühere Hygiene-Ausstellung) statt. Dieselbe verspricht von einer Großartigkeit zu werden, wie bisher noch in keinem Lande und zu keiner Zeit eine gleich umfassende gärtnerische Ausstellung stattgefunden hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die überreichen Produkte des Gartenbaus eine besondere Abtheilung bilden, und man hofft, aus den neuen deutschen Kolonien ein möglichst reichhaltiges Sortiment aller dort vorhandenen gärtnerischen Erzeugnisse ausstellen zu können. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Herrn Defonomieraths Späth.

**Der berühmte Historiker Professor von Ranke** feierte am 31. März sein 60jähriges Amtsjubiläum an der Berliner Universität. Die Stadt Berlin verlieh ihm an diesem Tage das Ehrenbürgerrecht.

**In Wiesbaden** ist am 31. März Franz Abt gestorben. Der beliebte Liederkomponist war am 22. Dezember 1819 zu Eilenburg geboren. Das Lied „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n“ hat seinen Namen zuerst populär gemacht.

**Ueber das Anwachsen des inneren Berliner Verkehrs** giebt eine kürzlich zusammengestellte Statistik über die Personenbeförderung durch Omnibus, Pferde- und Stadtbahn Auskunft. Danach wurden im Jahre 1884 durch Omnibus befördert: 15 870 272 Personen gegen 15 193 805 Personen im Jahre 1883, täglich also 1884: 43 361 Personen gegen 41 627 im Jahre 1883. Auf den verschiedenen Pferdebahnen wurden 1884 befördert: 80 042 710 gegen 70 574 748 Personen im Jahre 1883, mithin 1884 täglich 262 057 Personen gegen täglich 193 301 Personen im Jahre 1883. Durch die Stadt- und Ringbahn, eingeschlossen die Strecke nach Station Grünwald (Hundsfeld), wurden 1884 befördert 11 028 464 gegen 12 788 596 Personen im Vorjahr. Hier zeigt sich auffallender Weise eine Abnahme von 1 760 132 Personen, welche indeffen darauf zurückzuführen ist, daß 1883 die Hygiene-Ausstellung stattfand, welche eine gesteigerte Benutzung der Stadtbahn zur Folge hatte. Die tägliche Beförderung betrug auf der Stadt- bezw. Ringbahn 1884: 30 132, 1883: 35 037 Personen. Der tägliche Gesamtverkehr Berlins mittelst sämtlicher drei Beförderungsmittel aber betrug 1884: 335 550 gegen 269 965 Personen im Jahre 1883.

**Telegraphische Beglückwünschungen** sind am ersten April alk in 1400 für den Fürsten Bismarck eingelaufen.

**Die Besizer** der unterm 11. Juli 1874 ausgefertigten Deutschen Reichspapiere werden daran erinnert, daß die-

selben nur noch bis Ende Juni d. J. bei einer der Reichskassen und der Kasse eines Bundesstaates in Zahlung angenommen oder bei der Reichshauptkasse gegen bares Geld eingelöst werden. Vom 1. Juli d. J. ab ist nur noch die königlich preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin ermächtigt, solche Scheine anzunehmen und einzulösen.

**Die auf dem alten Viehhof in Berlin** vor einiger Zeit eingeführten Pferdewärter haben nicht reüssirt; auf den letzten waren nur 17 Gänse zum Verkauf gebracht. In Folge dessen sollen diese Märkte, der „V. Stg.“ nach, künftig nicht mehr abgehalten werden. Wie genannte Zeitung weiter hört, soll jetzt zuständigen Orts die Frage der Parzellierung des Terrains behufs Verwertung zu Straßenbauland sehr in den Vordergrund getreten sein.

**Potsdam.** Allgemeine Heiterkeit erregte am Sonnabend Mittag in der Brandenburgerstraße ein biederer Landmann, welcher mit seinem Reitwagen vor einem Barbieralon hielt, um sich den Bart schaben zu lassen. Das Gesicht war bereits gehörig eingeseift und soeben setzte der Herr „Doctor“ das Messer an, um den Seifenschaum wieder herunterzufragen, da springt plötzlich der eingeseifte Baueremann von seinem Stuhle empor, unbekümmert darum, daß derselbe zu Boden und dem vor Staunen und Schmerz zeternden Barbiergehilfen mit lautem Gepolter auf die Hühneraugen stürzt, reißt die Ladenthür auf und stürmt in rasender Eile von dannen, seinem Fuhrwerk nach, mit welchem die muthigen Gänse in tollem Galopp die Brandenburgerstraße hinunterlaufen, hinter ihm her die johlende Straßenjugend, der die wild flatternde Serviette und das schneeige Gesicht des darob unbekümmerten Bäuerleins ein ungeheures Gaudium bereitete. Erst als die Pferde zum Stehen gebracht waren, ward demselben seine wirklich recht fatale Lage klar, und wüthend mit der Serviette den Schaum beseitigend, lenkte er die ungebärdigen Gänse, deren unzeitiges Feuer verwünschend, nach dem alten Standort zurück.

**Ueber das Gewicht des Kostüms einer Negerdame** giebt Van Gèle, Chef der Aequatorstation, nachstehende Auskunft. „Beginnen wir mit unten. An jedem Knöchel ein schwerer Kupferring im Gewicht von einem halben Kilo, also ein Kilo, an den Waden Muffen, fabrizirt aus Messingdrähten, welche gleichfalls ein Kilo wiegen, um die Taille herum ist die Bekleidung leichter; ein Stück Stoff aus Bananenfaser geflochten, welches im Ganzen 45 Centimeter hoch und 20 Centimeter breit ist. Unter diesem kleinen Schurz befindet sich noch eine kleine Klingel, festgehalten durch eine um die Taille gehende Schnur. (Die Klingel soll den Wilden die Sicherheit der ehelichen Treue ihrer Gattinnen sichern!) Zwischen der Taille und dem Hals tragen diese Damen nichts; aber am Hals befindet sich das Hauptstück der ganzen Bekleidung, ein schweres Halsband aus Kupfer, welches je nach dem Reichthum des Hauptlings bis 60 Pfd. wiegt. Rechnet man hierfür durchschnittlich 27 Kilo, so hat die Negerdame 59 Kilogramm zu tragen, so viel als ein belgischer Infanterist.“

## F e s t g r u ß

**Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstag**

aus dem Arciszelektow gewidmet.

Wer ist der Mann, den heute feiert  
Das deutsche Volk vom Fels zum Meer,  
Der Mann, dem jubelnd wird erneuert  
Ein Gruß von allen Seiten her?  
Fürst Bismarck ist's, dem jeder heut  
Im deutschen Land den Glückwunsch weicht!

Wer ist der Mann, der siebzig Jahre  
Der Stolz des Vaterlandes war,  
Und selbst noch im geblichen Saare  
Ein Felsen ist für Deutschlands Nar?  
Fürst Bismarck ist's, der ungebogen  
Als Mann dasteht und unerreich!  
Wer ist der Mann, der wie die Eiche  
In Sturm und Nacht nicht wankt noch bebt,  
Der mannhalt mit dem Deutschen Reiche  
Schon einmal Siebzig hat durchlebt?  
Fürst Bismarck ist's, den Dank umringt,  
Soweit die deutsche Zunge klingt.

Wer ist der Mann, der ohne Wanken  
In blanker Aderung steht,  
Der groß in Worten und Gedanken  
Im Reichstag und im Landtag spricht?  
Fürst Bismarck ist's, der Herz ergüßt  
Und heil in Aderungen spricht!

und was sie sonst gebrauchten, während die Bewohner von Vegen De Stodische, Thran, Fischbein, gejalene Häringe und nordische Felle dafür verluuden. Zu sehen gab es genug, die blonde Lady erregte besonders die Aufmerksamkeit der einfachen Leute. Sie stritten sich darüber, ob es ein Mann war oder ein Weib, und ihr Begleiter, der Lord, sah in seinem buntfarbten Anzuge aus, wie der Hampelmann, der einmal mit den reisenden Italienern nach Gladstadt gekommen war, um vor den erstaunten Bauern seine Lustsprünge zu machen. Er stand hier noch in unvergeßlichem Andenken.

Nun hatte der Kapitän gelöscht, jetzt ging es dreimal „him, him!“ ach, und dann kam der Abschied. Wäre Frida mit Lars Banö allein gewesen, dann hätte es noch gehen mögen, aber hier vor aller Welt sich mit Gewalt der Thranen erwehren zu müssen, um sie vor den lauernden Augen der Gefährtinnen zu verbergen, das kam ihr zu hart an.

Da war die Ruhme besser daran, sie brauchte sich derselben nicht zu schämen und sie that es auch nicht, sondern ließ sie reichlich fließen. Ach, und daß Eric Pettersen mit seinen glohenden Augen weder Frida noch Lars nur eine Minute unbeobachtet ließ! Er starrte unverwandt zu ihnen hinüber und der höhnische Zug um seine Lippen mochte wohl bedeuten „Gut, daß er fortgeht, jetzt gehört mir das Feld allein.“ Frida hatte immer noch die Blumen in der Hand, Lars Banö war schon auf der Landungsbrücke, da drückte sie sie ihm in die Rechte. Er nahm sie, zitterte ein wenig und sagte bewegt: „Leb' wohl, Frida Jonson und denke zuweilen an mich.“

Jetzt mußte sie weinen und wenn es Alle bemerkten; es schadet ja auch nicht, der Liebe Gott sah ihre Thränen ja auch, die vergossenen sowohl, als auch die trockenen,

Wer ist der Mann, der ohne Zagen  
Bestrebt, zerungen und geschäft  
In böien und in guten Tagen  
Für Deutschlands Wohl mit Muth und Kraft?  
Fürst Bismarck ist's, der treu gewacht  
Für Thron und Reich bei Tag und Nacht!

Wer ist der Mann, der seinem Kaiser  
Stets fest und treu zur Seite stand,  
Und der als Diplomat und weiser  
Und großer Staatsmann ist bekannt?  
Fürst Bismarck ist's, dem ehrend kund  
Das „Niemand“ ward aus Kaisers Mund!

Wer ist der Mann, der unserm Staate  
Vorleuchtet mit des Geistes Licht  
Und der in großen Völkerrathe  
Beherrscht die ganze Politik?

Fürst Bismarck ist's, der großen Geist  
Die Welt erkant und rühmend preist!

Das ist der Mann! Ihm soll ertönen  
Vom Fels zum Meer der Festgruß heut!  
Fürst Bismarck ist's! Gott mag ihn krönen  
Mit allem, was sein Herz erfreut!  
Stück, Heil und Segen lange noch:  
Fürst Bismarck lebe hoch, hoch, hoch!

Mariendorf.

R. Hoffmann.

## Gerichtsverhandlungen.

### Schwurgericht. Landgericht II. Berlin.

**Ein Monstre-Meineidprozeß**, der ein wahrhaft empörendes Bild von der Verschlagenheit und Spitzfindigkeit eines Menschen giebt, der außerdem noch, durch sein außerordentliches Gedächtniß unterstützt, eine bodenlose Gewissenlosigkeit zur Schau trägt und der es durch seine verdammenswerthen Eigenschaften ermöglicht hat, eine große Anzahl von Personen, die in Betreff ihrer geistigen Fähigkeiten weit unter ihm stehen, zu dem Verbrechen des Meineides zu verleiten und anzuspitzen, ist nach viertägiger Verhandlung endlich zum Abschluß gebracht.

Angeklagt waren wegen Anstiftung zum Meineide in 7 Fällen und Verleitung zum Meineide in 3 Fällen.

- 1) der Mühlenmeister Johann Vetter aus Mosen,
- 2) dessen Mutter, die Mühlenbesitzerin Auguste Vetter, ebendaher, wegen vier Anstiftungen und in drei Fällen der Verleitung zum Meineide,
- 3) der Bauer Wilhelm Mahlow,
- 4) der Töpfermeister Emil Kalkmann,
- 5) der Altstücker August Magdeburg,
- 6) dessen Ehefrau Emilie Magdeburg,
- 7) die Arbeiterfrau Christiane Simon,
- 8) das Dienstmädchen Wilhelmine Stahn, wegen Meineides.

Der ad 1 angeklagte Vetter ist bereits einmal zu sechs Monaten Gefängniß, wegen schwerer Urkundenfälschung, verurtheilt. Er ist, der Anklage nach, bei sämtlichen Meineiden die leitende Kraft gewesen. Das Treiben der Bande ist im Kreise genügend bekannt, so daß wir uns der Wiedergabe der einzelnen Thatsachen enthalten können. Nur das sei mitgetheilt, daß die Meineide theils vor dem Amtsgericht in Mittenwalde, theils vor dem hiesigen Landgericht II., sowohl in Civil- als in Kriminalachen, geleistet worden sind.

In der Verhandlung fungiren sieben Vertheidiger und es sind zu derselben 70 Zeugen geladen worden. Um ein Beispiel von der Frechheit des Hauptangeklagten Vetter anzuführen, erwähnen wir nur, daß er während der Untersuchungshaft eine 40 Bogen lange Beschwerdeschrift an den Kammergerichts-Präsidenten verfaßt hat, in welcher er sich über den Vorsitzenden des Gerichts, Landgerichtsrath Humbert, darüber beschwert, daß derselbe in einer früher gegen ihn stattgehabten Verhandlung seine Amtsbefugniß überschritten habe und daß er deshalb beantragt, einen anderen Vorsitzenden zu ernennen.

Es erübrigt uns nur noch zu erwähnen, daß den Geschworenen 37 Fragen vorgelegt wurden und daß die Verathung länger als drei Stunden dauerte. Nachts um 12 Uhr verkündeten sie ihren Wahrspruch, welcher in Bezug auf Mahlow und die Simon auf nichtschuldig lautete, die freigesprochen wurden. Der Mühlenmeister Johann Vetter wurde zu 12 Jahren Zuchthaus und 12 Jahren Ehrverlust, die Mutter desselben zu 8 Jahren Zuchthaus, der Altstücker August Magdeburg zu 4 Jahren Zuchthaus, der Töpfer Kalkmann zu 1½ Jahr Zuchthaus, das Dienstmädchen Stahn zu 2 Jahren Zuchthaus, und die Ehefrau Emilie Magdeburg, bei der nur fahrlässiger Meineid angenommen war, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

allein mit dem Herzen geweinten, und was sich vor dem nicht zu schämen brauchte, konnte sich auch vor den Leuten zeigen. Sie wußten es ja doch Alle, daß sie sich gut waren.

„Das werde ich, Gott schütze Dich, Lars Banö!“ Dabei reichte sie ihm stumm die Hand, doch es war nur ein Augenblick, denn der Kapitän drängte zum Aufbruch.

Aus dem Leibe des Dampfes drang verhaltenes Stöhnen, das Schiff schwenkte rechts, schwenkte links, hüben und drüben wexelten Tücher, winkten Hände und jetzt stach das Fahrzeug mit voller Kraft in die offene See. Frida verging fast und Lars Banö stand auf Deck, unverwandt auf die schwindende Heimath starrend. Sie funkelte grün wie geschliffener Smaragd, mitten in dem blauen, wogenden Meere gefast. Welcher Edelstein war köstlicher und hatte eine so schöne Fassung aufzuweisen! Die schillernden Gleticher Alle überragend und die hölzernen Hütten, bunt angestrichen, in allen Farben-tönen spielend, waren darüber ausgekreut, wie voll erschlossene Blumen. Nach und nach versank die Insel in der Fluth, nur die schneeigen Spigen der Berge waren noch zu sehen, und diese empfingen eben den rothgoldigen Kuß der Mittagssonne. Lars Banö stand noch immer auf demselben Flecke, unendliches Weh zog in sein Herz, ihm war's, als versänke mit der scheidenden Heimath sein ganzes Glück. Den Strauß aus gelben Blumen und blauen Bergknechtchen hielt er in der Hand, sein Blick ruhte voll darauf, die See sandte weißschäumende Grüße bis zu seinen Füßen, das Kielwasser glänzte in metallnen Farben. Abend- und Morgenroth reichten sich auf den steigenden Wogen die roßigen Hände und — schillernde Möven schwebten im Bid-Zad.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Lebemann zeigte seinem Freunde an, daß er sich verlobt habe; jener nimmt die Anzeige mit folgender Erklärung auf: Da ich Deine Braut nicht kenne, bin ich außer Stande, Dir zu gratuliren, und da ich Dich sehr genau kenne, so kann ich Deiner Braut nicht gratuliren.

**Büßige Rechnung.** „Aber, Herr Huber, ich habe Ihnen doch gestern erst verboten, wegen Ihres Leidens nicht mehr als drei Glas Bier zu trinken, und nun sehe ich, daß Sie schon das dritte Maß vor sich haben!“ — „Wissen's, Herr Doktor, ich hab' heute wegen derselben Krankheit Ihren Kollegen, den Doktor Marterer, konsultirt, und der hat mir auch drei Glas erlaubt, — macht zusammen sechs Glas.“

**Auch eine Antwort.** Zwei Advokaten begegneten einem Fuhrmann auf der Landstraße. Da sie ihn kannten, wollten sie sich einen Spaß mit ihm erlauben, und fragten ihn „warum dein Vorderpferd so dick und die übrigen Pferde so mager wären?“ Der Fuhrmann, der sie kannte, antwortete „Weil mein Vorderpferd der Advokat, die übrigen aber seine Klienten sind.“

**Praktisch.** „Ich habe gehört, daß Sie Ihre Haushälterin heirathen wollen, die, wie alle Welt weiß, Sie seit Jahren bestiehlt?“ — „So ist es! Sehen Sie, ich mache das eben schlau, wenn ich sie heirathe, komme ich auf die einfachste Weise wieder zu meinem Gelde!“

**Die Aufkündigung.** Ein Mann hatte eine sehr böse Frau, welche nicht nur ihren Gatten, sondern auch das Dienstpersional sehr scharf behandelte und des Scheltens und Zankens kein Ende fand. Da trat eines Tages das Dienstmädchen, welches beinahe ein Vierteljahr im Dienste ausgehalten hatte, zu ihm und sagte, Abschied nehmend, sie habe der Madame gekündigt, weil sie es vor Schelten und Zanken

nicht mehr aushalten könne. „Glückliches Mädchen!“ sagte der Mann, als letzteres sich entfernt hatte, „ich wollte, ich könnte ihr auch aufkündigen.“

### Handelsbericht.

**Berlin. Städtischer Central-Viehhof.** Amtlicher Bericht der Direktion. 3196 Kinder, 8702 Schweine, 2680 Kälber, 12261 Hammel.

Der Kinderhandel setzte lebhafter ein, als in letzten Wochen und verlief anfangs ziemlich glatt, erlahmte später indessen und schloß flau und schleppend. Beste Qualitäten waren überaus reichlich angeboten und schwer (und nur mit Preisnachlaß) zu verkaufen.

Man zahlte für Ia. 54—58 M. IIa. 46—51 M., IIIa. 40—43 M., IVa. 35—38 M. per 100 Pfd. Fleischg. — Der Markt ist geräumt.

Am Schweinemarkt wurden bei unveränderter Tendenz und sehr geringem Export die vorwöchigen Preise gehalten es verbleibt nur ganz geringer Ueberstand.

Es wurden bewilligt für Weizenb. 49 M., Pommeren und gute Landschweine 44—47 M., Seeger und Schweine III. Qual. 40—43 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Taxa.

Kälberhandel glatt; nur schwere Kälber waren wenig gefragt und schwer verkäuflich.

Man zahlte für Ia. 42—52 Pfd., in Ausnahmefällen etwas darüber, IIa. 30—40 Pfd. pro Pfd. Fleischg.

Wegen des verhältnismäßig geringen Exports verlief das Geschäft in Hammeln weit zögernder als in voriger Woche, und wurden die Preise derselben schwer erreicht. Der Markt wurde nicht geräumt.

Ia. 38—41 Pfd., beste engl. Lämmer bis 44 Pfd., IIa. 32—36 Pfd. pro Pfd. Fleischg.

Berlin, den 2. April 1885.

Weizen per 1000 Rgr. Gef. 73 000 Str. Kündigungspreis 166 M. Loko 150—185 M. nach Qualität; gelbe Lieferungsqual. 164 M., pro April-Mai 166,25—165,75—166 M. bez., pro Juni-Juli 171—171,25—171 M. bez.; pro Juli-August 174 M. bez., pro September-Oktober 177,75 bis 177,25 M. bez.

Roggen per 1000 Rgr. Gef. 97 000 Str. Kündigungspreis 148,5 M. Loko 140—149 M. nach Qual. Lieferungsqualität 145 M., inländ. 143 M. ab Bahn bez., per April-Mai 148,5—148,75 M. bez., per Mai-Juni 149,75 M. bez.; per Juni-Juli 150,75—151 M. bez., per Juli-August 151,75 M. bez. per September-Oktober 152,75—153 M. bez. Gerste per 1000 Rgr. Große u. kleine 125—185 M. nach Qual.

Hafer per 1000 Rgr. Gef. 25 000 Str. Kündigungspreis 144,75 M. Loko 136—163 M. nach Qual. Lieferungsqualität 144 M., pommerischer 154,5—156 M. ab Bahn bez.; per April-Mai 144,5—144,75 M. bez. per Mai-Juni 145 M. bez. per Juni-Juli 144,5 M. bez.

Weizen per 1000 Rgr. Gef. 11 000 Str. Kündigungspreis 111,5 M. Loko 112—119 M. nach Qual., 114 bis 115 M. frei Wagen bez.

Erbsen per 1000 Rgr. Rothwaare 160—210 M., Futterwaare 130—140 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0. und 1 per 100 Rgr. inkl. Saft. Gef. 5000 Str. Kündigungspreis 20,10 M., per April-Mai 20,10 M. bez., per Mai-Juni 20,35—20,40 M. bez. per Juni-Juli 20,65 M. bez. per Juli-August 20,75 M. bez. per Sept.-Okt. 20,95 M. bez.

Weizenmehl Nr. 00. 23,50—21,50 M., Nr. 0. 21,50 bis 20,50 M.

Roggenmehl Nr. 0. 21,75—20,50 M., Nr. 0. und 1 20,25—18,75 M.

## Die Kreis-Thierschau in Jüterbog

verbunden mit einer Verloosung von landwirthschaftlichen und dazu gehörigen Gegenständen findet am

Dienstag, den 12. Mai cr.,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr

statt, und zwar auf dem Vorplatz des Exercierplatzes, verbunden mit dem Turnplatz und den Anlagen vor dem Finnaer-Thor.

Pferde und Rindvieh der Kleingrundbesitzer konkurriren unter sich um Staatspreise, während Pferde und Rindvieh der Großgrundbesitzer um Vereins-Ehrenzeichen streiten.

Schafe, Schweine und Kleinvieh konkurriren gemeinsam um Vereinspreise.

Um Staats- sowie um Vereinspreise können nur solche Viehbefitzer, mit Ausschluß der Händler, konkurriren, welche im Bereiche des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Regierungs-Bezirk Potsdam wohnen.

Prämien können nur Pferde und Rindvieh erhalten, welche über ein Jahr alt sind und vom Besitzer selbst gezüchtet oder selbst gezogen sind.

Säugeföhlen können in Verbindung mit den Mutterstuten prämiirt werden, doch ist es hier, wie auch bei älteren Föhlen erwünscht, daß die Deckweime zur Stelle sind.

Schafe, Schweine und Kleinvieh muß selbst gezüchtet sein um Prämien erhalten zu können.

Maschinen und alle zur Landwirthschaft in Beziehung stehenden Gegenstände können zwar ausgestellt werden, erhalten aber keine Prämien.

Standgelder werden nicht erhoben, dagegen hat jeder Aussteller für die Anfertigung von je einer Tafel, welche die Gattung der ausgestellten Gegenstände bezeichnet, 25 Pfg. zu zahlen.

Anmeldungen sind bis zum 30. April cr. an Herrn von Lochow in Petkus (Poststation) mit genauer Angabe der Gegenstände resp. Alter, Klasse der Thiere zu richten.

Bestellungen auf Wohnung und Stallung sind an Herrn Thierarzt Lehmann in Jüterbog zu richten.

An Loosen werden 5000 Stück à 1 Mark ausgegeben. Die Gewinnerziehung findet am 13. Mai cr. statt.

Jüterbog, den 1. April 1885

### Das Ausstellungs-Comite

Im Auftrage

U. v. Oertzen, Landrath. v. Lochow-Petkus.

## Emil Halbarth,

Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers und Königs, Lieferant der Kaiserl. Reichspost, des Lette-Vereins, des Deutschen Kriegerbundes,

Berlin W., Friedrichstr. 65a, Ecke Mohrenstr., empfiehlt

seine verbesserten deutschen Familien-Nähmaschinen.

Verbesserte Wheeler und Wilson mit Rahmenvorschiebung, Federgestell.

Verbessertes Singer-System (2 neue Patente) mit Ausrücker, Selbstspuler, der selbst ausrückt, Metermass, Rollgestell.

**Neu: Singer A Cylinder-Maschine.**

in einfachster Weise mit Hand oder Fuß zu benutzen, ohne den Riemen abnehmen zu müssen. Hand- und Handwerker-Nähmaschinen jeder Specialität.

Meine Nähmaschinen werden nicht als billige Fabrikwaare zum Engrosvertrieb an Händler oder zum Export hergestellt, sondern für den Einzelverkauf gebaut, sind wirklich justirt und sorgfältig eingewöhnt und gewähren deshalb hinsichtlich Dauerhaftigkeit und guten Arbeitens ganz andere Garantien als solche Nähmaschinen, denen nichts weiter nachgerühmt werden kann, als dass sie zu Hunderttausenden gebaut werden. **Dabei sind die Preise meiner Maschinen nicht höher wie die Detailpreise dieser Nähmaschinen.** Sorgfältige Reparaturen auch von nicht bei mir gekauften Maschinen.

**Reelle Bedienung, auf Wunsch monatliche Theilzahlungen, per Kasse 10 pCt. Rabatt.**

*Illustrirte Preiscurante und Nähproben gratis und franco*

## Die Niederlage der Gänsefurther Kalkwerke

T. von Trotha.

Berlin, Schönebergerstraße 15a.

empfiehlt ihren täglich frisch eintreffenden Kalk zum Preise von 1,65 M. pro Hectoliter

**Cement, Mauerrohr, Gyps, Dachpappe** stets vorräthig.

## Rapskuchen,

à Ctr. 7,50 Mk., bei Abnahme von 5 Ctr. 7,25 Mk., empfiehlt

Herm. Mehnert, Trebbin.

## Saatkartoffeln

gelb- und weißfleischige Zwiebelkartoffeln, wie auch Dabersche verkauft

Dominium Mariensfelde.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von dem Dorfe Dergischow, Band 1 — Blatt Nr. 49, auf den Namen des Rentiers Albrecht Lungwitz eingetragene, in Dergischow belegene Grundstück

am 16. April 1885,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,15 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,4615 Hektar zur Grundsteuer, mit 240 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erlöser übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. April 1885,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Jossen, den 20. Februar 1885.

Königliches Amtsgericht.

## Progymnasium

zu Groß-Lichterfelde.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 13. April cr.

Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Klassen Sexta bis Untersekunda incl. findet am

Sonnabend, den 11. April cr.,

von Vormittags 9 Uhr ab

im Schulgebäude statt. Vorzulegen sind der Tauf-, resp. Geburtschein, das Impf- oder Wiederimpfungs-Attest und das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule. Auswärtigen Schülern weise ich geeignete Pensionen nach.

Gr.-Lichterfelde, den 20. März 1885.

Dr. Hempel.



### Nachruf!

Sonntag Abend, den 29. März, verschied plötzlich unser theurer Freund und Kamerad

**Franz Tourbier**

am Herzschlag. Tief betrauert und ein treues Andenken bewahrt ihm

das Musikchor des Königl. Kadettencorps.

Gr.-Lichterfelde, den 2. April 1885.

### Bekanntmachung.

Die Räumung der Senkgruben und Brunnen auf dem Schul- bzw. Gemeinde-Grundstücke, Dorffstraße Nr. 9 und 30 hier selbst, soll vom 1. April d. Js. ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis spätestens zum

10. April d. Js.

bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande einzureichen. Die Bedingungen können im hiesigen Amtsbureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Zempelhof, den 27. März 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.

Dunkel.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 6. Februar cr. wird der Termin, bis zu welchem die Abhebung der Servis-Competenzen für die im vorigen Jahre hier einquartirt gewesenen Truppen bei der hiesigen Gemeinde-Kasse erfolgt sein muß, hiermit auf den

15. April cr.

festgesetzt. Die bis dahin nicht abgehobenen Beträge werden der hiesigen Ortsarmenkasse überwiesen werden.

Zempelhof, den 27. März 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.

Dunkel.

### Bekanntmachung.

Die Gutsverwaltung zu Osdorf beabsichtigt, die auf ihrer Feldmark zwischen dem Heinersdorf-Sichtenrader Wege und der Berlin-Groß-Beerener Chaussee belegenen Strecken des Osdorf-Klein-Beerener, bzw. des Heinersdorf-Friederikenhofer Weges eingehen zu lassen und somit den Verkehr auf diesen beiden Wegestrecken über den Heinersdorf-Sichtenrader Weg, bzw. die Berlin-Groß-Beerener Chaussee zu lenken.

Dieses Vorhaben wird hiermit gemäß § 57 des Gesetzes vom 1. August 1883 (Ges.-S. Seite 237) mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einsprüche gegen das Projekt zur Vermeidung des Ausschusses binnen 4 Wochen geltend zu machen.

Mariensfelde, den 28. März 1885.

Der Amtsvorsteher.

A. Kiewert.

### Auktion.

Au Dienstag, den 7. April 1885,

um 2 Uhr Nachmittags, sollen zu

Trebbin im Chausseehause Trebbin-Thyrow ein Piano und ein Kleiderspind öffentlich versteigert werden.

Berlin, den 2. April 1885.

Der Kreis-Vollziehungs-Beamte.

Beutel.

**Eisenbahn-Direktionsbezirk Erfurt.**  
 Vom 13. April cr. ab werden statt der jetzigen beiden Früh-Vokalzüge 252 und 253 zwischen Berlin, Südenbe und Groß-Lichterfelde vier solcher Züge folgendermaßen verkehren

	Zug Nr. 252.	252a.
Berlin	ab 5 <sup>30</sup>	6 <sup>30</sup>
Südenbe	an 5 <sup>42</sup>	7 <sup>2</sup>
Gr.-Lichterfelde	an 5 <sup>48</sup>	7 <sup>8</sup>
	Zug Nr. 253.	253a.
Gr.-Lichterfelde	ab 6 <sup>20</sup>	7 <sup>16</sup>
Südenbe	ab 6 <sup>26</sup>	7 <sup>21</sup>
Berlin	an 6 <sup>38</sup>	7 <sup>33</sup>

Königl. Eisenbahn-Direktion.

**Holz-Verkauf**  
 im Forstrevier Potsdam.  
 Am Freitag, den 10. April cr.,

Vormittags 9 Uhr,  
 sollen in der Deutschen Kaiserhalle hier- selbst, Saarmunderstr. 3, nachbezeichnete Hölzer unter den zu Anfang des Termins vorzulesenden Bedingungen öffentlich ver- steigert werden

1. pp.
  5. Belauf Klein-Glienick.  
 Jagen 61 Aa.
  - Kiefern, 67 Hm. Meißig II. Kl. (Stangen).
  6. Belauf Steinrück.  
 Jagen 62 Aa.
  - Kiefern, 11 Hdt. Stangen V. Kl. (Bohnen- stangen), 176 Hm. Meißig II. Kl. (Stangen).
  7. Tafelbft.  
 Jagen 71 G.
  - Kiefern, 180 St. Stangen III. Kl., 11 Hdt. Stangen IV. Kl., 4 Hdt. Stangen V. Kl. (Bohnenstangen), 4 Hm. Kollknüppel, 33 Hm. Meißig II. Kl. (Stangen).
  8. Tafelbft.  
 Jagen 71 G. 9. B.
  - Kiefern, 24 Hm. Nutholz I. Kl. (für Böttcher), 3 Hm. Nutholz II. Kl. (3 m lang).
- Der Oberförster.

**Holz-Verkauf.**  
 Oberförsterei Coepenick.  
 Donnerstag, den 16. April,

Vormittags 10 Uhr, im Hausdorff'schen Saale zu Coepenick.  
 Außer den noch vorhandenen Beständen an Kiefern-Stangen, und zwar  
 45 Stk. I. Kl., 1305 Stk. II. Kl., 5300 Stk. III. Kl., 4800 Stk. IV. Kl., 91 Hm. Nutholz II. Kl. (Baumpfähle) aus den Beläuf. Grünau, Müggelsee u. Krummen- damm, sowie Eichen: 172 Hm. Kloben; Kiefern, 114 Hm. Knüppel, 112 Hm. Stochholz, 313 Hm. Meißig II. Kl., 451 Hm. Meißig III. Kl., kommen von der zur Er- weiterung des Bahnhofes Erfur abge- triebenen Fläche im Jagen 206e zum Ausbebot: Kiefern-Bauholz: 51 Stk. mit rot. 38 Hm., 25 Hm. Kloben, 4 Hm. Knüppel, 24 Hm. Stochholz, 12 Hm. Meißig III.  
 Coepenick, den 20. März 1885.  
 Der Forstmeister.  
 Krieger.

**Auktion.**  
 Dienstag, den 7. d. Mts.,  
 Vormittags 10 Uhr, sollen in  
 Berlin, Alte Grünstr. Nr. 18,

wegen Aufgabe eines Fuhrgeschäftes  
 7 Pferde 7 Möbelswagen, 1 Möbel- kastenwagen, 2 Krenser zu 22 und 15 Personen, 5 vierzöll. Arbeits- wagen, 1 Doppelfaleche, 10 Paar Rutsch- und Arbeitsgeschirre, Regen- decken, Luetich-Maschine, Stall- utenilien u. s. w.  
 verauktionirt werden.  
 Der königliche Auktions-Kommissarius.  
 Haehnel, Berlin, Scharrenstr. 12.

**Auktion.**  
 Am Dienstag, den 7. April cr.,  
 um 10 Uhr Vormittags, soll im  
 Restaurant Ebert.

vormals Wittve Büscher zu Lanfwich, (Willen Terrain) aus einer Zwangsvoll- stredung  
 ein Silber-Schrank mit Bronzereinlagen öffentlich versteigert werden.  
 Berlin, den 2. April 1885.  
 Der Kreis-Vollziehungs-Beamte.  
 Beutel.

**Auktion.**  
 Am Mittwoch, den 8. April cr.,  
 Nachmittags 4 Uhr, sollen in  
 Groß-Lichterfelde, Boothstraße 7,  
 nahe am Anhalter Bahnhof,

Möbel, Haus- und Wirthschaftsachen, sowie 2 fast neue Ladenwinden und Tische  
 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. |

**Auktion.**

Am Mittwoch, d. 8. April cr.,  
 Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der  
 Pfandkammer zu Groß-Lichterfelde  
 beim Restaurateur Herrn Sense an der  
 Anhalter Bahn,  
 1 Ausziehtisch, 1 Wanduhr, ein  
 Toilettenspiegel und 1 Nähmaschine  
 im Wege der Zwangsvollstredung versteigern.  
 Schorss, Gerichtsvollzieher,  
 Berlin, Charlottenstraße 15 II.

**Krankenkasse**  
 für Mittenwalde und Umgegend.

Etwa noch versicherungspflichtige Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Anmeldung resp. selbst oder durch ihre Arbeitgeber spätestens bis den 7. April cr. bewirken zu wollen.  
 Die Kasse tritt mit dem 5. April in Kraft und sind die ersten Beiträge am 7. April fällig, und werden die weiteren Beiträge an jedem Montag von 9 bis 12 Uhr von dem Kassenvorstand Herrn Kaufmann Schwarz entgegengenommen.  
 A. Schultze, Vorsitzender.

**10-12 Centner**  
**Saat-Seradella,**  
 vorzüglicher Qualität, sind noch abzugeben  
 beim Gemeinde-Vorsteher  
 Spiegel in Selchow.

**Zur Saatzeit**

halte Sommer-Roggen, Weizen und alle Getreidearten stets vorräthig, ebenso bitte mein reichhaltiges Lager von Futter- erbsen, Mais, Weizen (vorzügliches Hundefutter), Hafer, Gerste, Weizen etc. zu beachten. Bestellungen finden schnelle Erledigung.  
 Gustav Müller.  
 Schöneberg, Hauptstraße 56.

**Zur Saat**  
 empfehle

hochfeinen Saat-Hafer,  
 Erbsen, Weizen u. Gerste.  
 Oskar Temor, Berlin,  
 Wilhelmstraße 3, am Belle-Allianceplatz.

**100 Centner**

theils Speise-, theils Futter-Kartoffeln sind pro Ctr. 1,20 Mk. abzugeben Seehof bei Teltow, Villa Krafft.

**Hafer, Erbsen,**  
 Gerste, Mais, Wicken, Rothklee etc.  
 empfiehlt zur Saat  
 Hermann Scheller,  
 Berlin SO., Waldemarstraße 41.

**Saat-Kartoffeln.**

1000 Ctr. Richter's Imperator,  
 2 Ctr. 2,75 Mk., 500 Ctr. Champion,  
 2 Ctr. 2,50 Mk., Waggonweise billiger,  
 verkauft das  
 königliche Domainen-Amt Lötzen  
 bei Halbe, Berlin-Görlitzer Bahn.  
 Diese Kartoffeln haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt, die Erträge sind auch unter nicht normalen Verhältnissen ganz enorm. Verluste durch Fäulniß nicht zu befürchten.

**J. F. Poppe & Co.**  
 Berlin C.,

Neue Friedrichstraße 37  
 empfehlen zur Frühjahrsausaat sämmtliche Sorten land- und forstwirtschaftlicher Samenarten in vorzüglichster Qualität unter Garantie für Echtheit, Keimfähigkeit und höchsten Gebrauchswert. Namentlich  
 Roth-, Weiss-, Gelb- und Wundklee,  
 Luzerne, Esparsette, Seradella,  
 Timothee und sämmtl. Grassaaten,  
 Riesen-Pferdezahn-Mais, Leinsaat,  
 Spörgel, Senf, Lupinen, Erbsen,  
 Wicken und Runkelrüben.  
 Riesen-Sommer-Staudenroggen,  
 Riesen Sommerweizen, Original  
 Probsteier Gerste und Hafer etc.  
 Proben und Spezialofferten, sowie Preis- Courants werden auf Wunsch sofort franko versandt.

**200 Ctr. Futterkartoffeln,**  
 Deckrohr,  
 2 Arbeitspferde  
 verkauft  
 Gut Seehof

100 Scheffel  
 Lübbenauer Saat-Kartoffeln  
 verkauft Bülke, Rigdorf, Mühlensstr. 13.

**Joseph Klar, Berlin C.,**  
 Linienstraße 199,  
**Saat-Etablissement**

für  
**Gesamt-Gartenbau**  
**Land- u. Forstwirtschaft.**  
 Preise solid. Bedienung prompt.  
 Kataloge franko.  
**S a a t h a f e r**  
 empfiehlt Fr. Rehfeldt, Teltow.

**Seradella zur Saat**

sind noch abzugeben auf dem Dominium Klein-Machnow bei Teltow.

**3 Bienen**

sind auf mehrere Jahre zu verpachten bei G. Zesch, Teltow.

**Kalidüngesalz**

in 3 Sorten hält stets auf Lager  
 F Oertel, Zossen.

**Stauffurter Düngesalze**

halte in verschiedenen Qualitäten vorräthig und empfehle billigt.  
 Albert Eckert, Trebbin.

**Pumpen- u. Spritzenfabrik**  
 v. Franz Heinr. Meinert,  
 Berlin, Kl. Frankfurterstr. 14.  
 empfiehlt billigt eis. Saug- und Druckpumpen, sowie Abessinier für jede Tiefe.

**Werkzeug-Maschinen**

und Werkzeuge für Schlosser und Schmiede, Dampfmaschinen, Pumpen, Trans- missionen etc. stets vorräthig bei  
 L. Förster, Berlin,  
 Linienstraße 71 und Lothringersstraße 53 54.

**Wah- und Faconeisen.**

Bleche, Stahl und Feilen, Gasrohre, Achsen sowie altes Ruteisen verkauft billigt  
 L. Förster, Berlin,  
 Linienstraße 71 und Lothringersstraße 53 54.

**2 gute Schaufenster**

mit Scheiben und Jalouise sind sofort zu verkaufen.  
 Seehof bei Teltow. Loppuch.

**Zu kaufen gesucht.**  
**Haus mit großem Garten**

daran, zum Weinbewohnen, am Wasser gelegen, womöglich auch nicht zu weit vom Wald entfernt, nehme auch 30-40 Mg. Land dazu.  
 Genaue Adressen mit Preis, Größe und Baulichkeiten unter A. S. Postamt 51, Berlin.

**Dampf-Schneidemühle.**

Um den vielen Nachfragen entgegen zu kommen, machen wir darauf aufmerksam, das unsere Dampf-Schneidemühle das ganze Jahr hindurch im Betrieb, das also zu jeder Jahreszeit Bauhölzer angenommen und geschnitten werden.  
 Schultz & Co., Zossen.

**G. Zesch, Teltow,**

Eisen- und Gusswaaren-Lager,  
 sämmtliche Bauartikel, Haus- und stüchen- Einrichtungen. Großer Vorrath in Dach- pappen.  
 Für Tischler  
 sämmtliche Decorationen zu Särgen, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Steinsegerarbeiten**

aller Art werden gut und dauerhaft zu soliden Preisen ausgeführt  
 C. Schuffelhauer, Steinsegermeister,  
 Berlin, Steglitzerstr. 21.

**Licht- und Seifen-Fabrik**

von A. F. Zöffel, Berlin W.,  
 Wilhelmstr. 100, zwischen Koch- u. Zimmerstr., empf. Haus- u. Toilettenseife, Parfümerien, Schwämme, Seifenleder und sämmtliche Artikel zur Wäsche.  
 Fabrik-Abfallseifen à Pfund 45 Pf.

Permanentes Lager von circa 300  
**Grabdenkmälern**  
 in Marmor, Granit, Syenit,  
**R. Tauchert,**  
 Fabrik und Lager,  
 BERLIN SW., Johanniter Strasse 7,  
 vor dem Halleschen Thore.  
 Zeichnungen u. Preise nach ausserhalb fr.  
 Eisorne  
**Grabgitter,**  
 grösste Auswahl.  
**R. Tauchert,**  
 SW., Johanniter-Strasse 7.

**Ein gutes Arbeitspferd,**  
 sehr fromm ist sofort billig zu verkaufen.  
 Lehner & Hempel,  
 Berlin O., Andreasstraße 56.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerkes sind zu verkaufen:  
 2 Rapp-Wallache, 5- u. 6jähr.,  
 flott, ein- und zweispännig gefahren, 1 ge- brauchte Doppelfaleche, 1 Zweispänner,  
 1 Einspänner-Kummelgeschirr.  
 Berlin, Schadowstr. 4, beim Postamt.

Eine frischmilchende  
**Rub mit Kalb**  
 steht zum Verkauf bei F Kaplick,  
 Groß-Beeren.

**1 schwarzer Dachshund**  
 hat sich eingefunden auf Bahnhof Rangsdorf.

**Gebr. Baumaterialien.**

Eleg. Schaufenster, Haus-, Laden- u. Flügelthüren, Kreuz-, Sechsfüllungs-, Glas- und Stallthüren, Saale-, Doppel-, Jalouise- und einfache Fenster, Fenster- laden, Glaswände, Fußboden, Par- quet-Fußboden, Schaalbretter, Dach- latten, Kreuzhölzer, Balken, eiserne u. Holztreppen, Granitstufen, Anker, eiserne u. Kachelöfen, Eisenbahnschienen, Träger u. Säulen, Wasserreservoir und Dachpappe billig zu verkaufen.  
 Lehner & Hempel, Berlin,  
 Andreasstr. 56.

**Stellmacher-Hölzer**

(trocken), als: Speichen, Felgen, Naben, Rundrüster, Rothbuchen-, Eichen-, Birken-, Kiefer-, Eichen-Böhlen, 1 bis 5 Zoll stark, etc. offerirt billigt Julius Schaefer, Berlin SO., Manteuffel- straße 110 und Branaustr. 14.

**Ein Wald von Eichen,**

Ahorn, Eichen, Kastanien, Hunderte und Tausende in allen Größen und Stärken zu An- und Be- waldungen, Tula in Sort. zu Hunderttausenden und Biersträucher wegen Räumung spottbillig.  
 Für Transport wird nicht georgt  
 Schöneberg,  
 Friedenauerstr. 22 b (alte Nr., neue 66).

**Kutschwagen**

aller Art, spürig mit Langbaum, Landauer, Jagdwagen, offen, zu 2 und 4 Personen, halbverdeckt: etc. stehen billig zum Verkauf  
 Berlin N., Lothringersstrasse 97.

**PATENT-**  
 Besorgung und Verwerthung.  
 J Brandt, Civil-Ingenieur.  
 Berlin, SW., Anhaltstr. 6, am Ask. Pl.

**DACHPAPPE**

von der königlichen Regierung in Stettin geprüft und als feuerficher anerkannt, empfiehlt in verschiedenen Stärken die Dachpappe-Fabrik  
**L. Haurwitz & Co.**  
 Berlin SO., Kottbuser Ufer 23.

Dem hochgeehrten Publikum von  
 Zehlendorf und Umgegend  
 die ergebene Anzeige, das ich mich hierorts als  
**Sattlermeister u. Tapezierer**  
 etablirt habe und bitte, mich mit Aufträgen beehren zu wollen. Für gute Arbeit und schnelle Bedienung werde ich Sorge tragen.  
**Wilhelm Hauseler,**  
 Sattlermeister und Tapezierer,  
 Zehlendorf, Teltowestraße Nr. 19.

Fabrik und Lager  
**Spanischer u. deutscher Kork**  
 von **Carl Michaelis**,  
 Berlin SW., Lindenstraße Nr. 42,  
 empfiehlt billigt nur gute Kork aller Art.

**Die Korken-Fabrik**  
**August Jppel**,  
 Berlin C., Probst Straße Nr. 5,  
 (gegründet 1820)  
 empfiehlt seine Fabrikate, besonders  
**Bier- und Weinkork**.  
 Billigste und prompteste Bedienung.

**Bierkrügen unter Garantie!**  
 Schoppen,  $\frac{1}{10}$  u.  $\frac{1}{8}$  pro Mille 58 Mk.,  
 Schoppen mit Patent-Verschluß pro  
 Hundert Mk. 14,  
 Tivoliflaschen,  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{2}$  pro Mille 68 Mk.,  
 Tivoliflaschen mit Patent-Verschluß  
 pro Hundert 15 Mk.,  
 $\frac{1}{2}$ -Selterflaschen, pro Mille 58 Mk.,  
 $\frac{1}{2}$ -Selterflaschen mit Porzellan Ver-  
 schluß, pro Hundert 15 Mk.  
 Verpackung wird nicht berechnet.

**Carl Erdmann**,  
 Fabrikation von Flaschen (Spezialität),  
 Berlin S., Annenstraße 17/18,  
 bestehend seit 1850.

**Eine Verkaufshalle**,  
 elegant, mit Roll-Jalousie, auch als Garten-  
 haus zu benutzen, ist zu **Groß-Vichtersfelde**  
 beim Zimmermeister **Assmann** zu verk.

**H. Isserstedt**  
 Berlin C.,  
 Am Krügel (Mollenmarkt),  
 Fabrik  
 für  
 schmiedeeiserne  
 Gartenstühle  
 und Tische.



**Möbel.**

Kleiderschrank, Kommoden, Sophas,  
 Tische, Spiegel, Trumeaux, Buffets,  
 Verticows, Schreibsecretäre in Mahagoni  
 und Nußbaum, sollen billig ausverkauft werden.  
**Berlin, Scharrenstr. 10,**  
 der Petrikirche gegenüber.

**Möbel** zur Ausstattung in den  
 verschiedenst. Ausführungen.  
 Große Auswahl. Außerst  
 billige Preise.

**W. Schröder**, Tischlerstr., Berlin,  
 Marktgrabenstr. 2, nahe der Lindenstr.

**Möbel**, Spieg. u. Polsterw., Friedrich-  
 Str. 220, zw. Koch- u. Rüttemer-  
 str. gr. Ausw., gute Arb., bill. Preis  
 auf Theilzahlung.  
**Schultz & Co.**, Berlin, Friedrichstr. 220.

**Pianos**, monatl. 20 Mk. Abzahl.  
 und ohne Preiserhöhung  
 in gr. Ausw. u. f. bill.  
 Preise in der seit 1822 gegr., 1827 prämi-  
 Fabrik, Dörfelstr. 10, Berlin.  
 Preisstouant gratis.

**Möbel** zu Ausstatt. in schw. Eichen-,  
 Nußb. u. Mahagoni-Holz,  
 Schränke, Garnit., Spiegel  
 u. Stühle emp. auß. billig  
**R. Pomtow**, Berlin, Mauerstr. 87.

**Bettfedern**,  
 à Pfd. Mk. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, Schwaunen-  
 federn 3,75 Mk. empfiehlt  
**Leopold Kupsch** in Zeltow,  
 Linden-Straße 58.

**Eine Schmiede-Werkstatt**  
 incl. geräumiger Wohnung, wobei be-  
 merkt wird, daß sich auf dem Hofe des Grund-  
 stücks zugleich auch eine Stellmacherei befindet,  
 ist zum 1. Oktober a. c. anderweitig zu ver-  
 mietzen in **Coepenitz**, Wilhelmstraße 73.

**Künstliche Zähne**.  
 Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz be-  
 seitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch  
 Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg**,  
 Bahntechniker, Behlendorf, Zeltowstr. 19.

Vom 1. April er. ab bin ich täglich  
 von 11 bis 1 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Zimmermann**,  
 Sas.-Wusterhausen.

Wohne vom 1. April  
**Potsdam**, Nauener Straße 15,  
 Nauener- und Bran denburgerstraßen-Ecke.  
**Dr. Achtermann**,  
 prakt. Arzt und Spezialarzt für Hals-, Brust-  
 und Nasen-Krankheiten in Potsdam.

**Uhrenfabrik von F. A. Köhler Berlin, Leipziger Straße 23,**  
 empfiehlt ihre Specialität in

**silbernen Longines-Uhren,**  
**Ancre Remontoir 15 Rubis,**  
 Patentirt und prämiirt auf 8 Weltausstellungen.  
**für den Preis von Mark 50,—.**

Ferner Silb. Cylinderuhren 18, 21, 24 Mk., Silb. Ancreuhren 36—40 Mk.,  
 Silb. Ancre-Remontoiruhren 40—54 Mk., Gold. Damenuhren 36—54 Mk., Gold.  
 Damen-Remontoiruhren 45—180 Mk., Gold. Longinesuhren 130—140 Mk., Gold.  
 Longinesuhren mit Golddehette 145—150 Mk., Gold. Longinesuhren je nach  
 Größe, Stärke und Ausstattung 180—300 Mk., Gold. Longinesuhren mit Re-  
 petition 400—1200 Mark.

**Versandt franco.**

**Garantie-Schein!**  
 Ich leihe für richtigen Gang der Uhren 2 Jahre  
 Garantie, auch verlässliche ich mich schriftlich,  
 falls die Uhr nicht gefällt, innerhalb 14 Tagen  
 den Betrag gegen Verrechnung wieder zurückerhalten.

Wir empfehlen den Herren Brenner- Brauerei-, Stärkefabrik-, Ziegelei- und Mühlen-  
 Besitzern als vollständigen Ersatz für Leder- oder Gummi-Riemen unsere patentirten

**Baumwoll-Treibriemen.**

Dieselben übertreffen Riemen aller Art, sind unempfindlich gegen Hitze, Kälte und  
 Feuchtigkeit, Dämpfe, dehnfrei durch Dauer und Leistungsfähigkeit und Preis billigstes  
 Betriebsmittel; 50 pCt. billiger als Lederriemen und deren Reparaturen.  
 Unsere Riemen laufen vorzüglich gerade, werden nie krumm, können im Ausrücker  
 als gekreuzt und halbgeschränkt laufen. Für Locomobilen, Dreschmaschinen vortreflich  
 geeignet. Ebenso zu Fahrstühlen, Elevatoren etc.  
 Muster und Preiscurante auf Wunsch zugesandt. Prima Referenzen.

**OTTO KOEHESEL & SOHN,**  
 Fabrik von Baumwoll-Treibriemen, Packungen und Asbest.  
 Lieferungsgeschäft von sämtlichen Fabrikbedarfs-Artikeln für den Dampftrieb.

Stoffbüchsenpackungen **BERLIN NO., Neue Königstrasse 25.** Repräsentant **I. R. Schma.** Asbest-  
 aller Art. Fabrikate.

Unter Garantie der Dauer  
 und Leistungsfähigkeit.

Vorzügl. im Freien u. in feuchten  
 Räumen.  
 sowie für jede Industrie.

Hierdurch empfehle ich **Schmalz**, bei Abnahme von mindestens  
 frisch gebratenes prima **Schmalz**, 1 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.,  
 ferner **Speck**, bei Abnahme von einer Seite Engros-Preise, sowie meine sämtlichen  
 Wurstwaren und bewillige ich bei Abnahme von ganzen Würsten gleichfalls Engros-  
 Preise.  
**Schweine-Schlächtere**  
 von **C. Hientzsch**, Berlin, Schützenstraße 61.

**Erste Produktiv-Genossenschaft Berliner Schneider (E. G.)**  
 Berlin S., Kommandantenstraße 63-64,  
 vom 1. April Kommandantenstraße 61.

**Herren-Garderoben** jeder Art und in allen Ausführungen werden  
 nach Maß angefertigt.  
 Reichhaltige Auswahl nur reeller in- und ausländischer Stoffe (870 Dessins). Auf  
 Wunsch Mustervorlage im Hause des Kunden. Saubere Arbeit, guter Sitz, solideste  
 Preise garantiert.  
**Der Vorstand.**  
 Ed. Siebert, A. Krause,  
 Schneider-Meister. Schneider-Meister.

**Carl Grunert**, Aeltestes Geschäft für  
 Kunsthandlung, **Oelfarbendruck,**  
 Berlin S., **Gemälde,**  
 Kommandantenstr 45 **Glas-Chromos,**  
 vis-à-vis der Brandenburgstr. grösste Auswahl — billige Preise.  
**Cuivres polis.**

**Locomobilen,**  
**Dreschmaschinen und**  
**Centrifugalpumpen,**  
 neu und gebraucht, zu Kauf und Miete offeriren  
**Scheer & Petzold,**  
**BERLIN, Friedrichstrasse 130.**

**Wilhelm Brederick**  
**Bank- und Wechsel-Geschäft,**  
 BERLIN SW, Linden-Strasse 96,  
 gegenüber dem Kammergericht.  
 Ich halte mich zum An- und Verkauf von Werth-Papieren bestens  
 empfohlen und ertheile gewissenhafte Auskunft über Anlagewerthe. Gleich-  
 zeitig übernehme ich die Versicherung sämtlicher Loose, Pfandbriefe  
 und Obligationen gegen Coursverlust, sowie die kostenfreie  
 Controle sämtlicher verlosbaren Werth-Papiere und löse fällige Coupons  
 und Dividendenscheine ohne Abzug ein.  
 No. 1145. Telephon zur Börse No. 1145.

**Abbruch des fast neuen Hauses Berlin, Linkstr. 29.**  
 200,000 gute Mauersteine, 4000 Schiefer, Balken,  
 Sparren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren,  
 Thorwege, Doppel- und einfache Fenster, Ofen und  
 Maschinen, Fußboden, Schaalbretter, vom 7 April  
 an billig zu verkaufen.

**Obelisk**  
 u. alle Arten Grabdenkmäler  
 liefert zu den billigsten Preisen  
 die Marmorwaren- und  
 Grabdenkmal Fabrik von  
**Otto Pitzlin,**  
 Berlin,  
 Cottbuser Damm 7-9.  
 Nirdorf,  
 Herrmann-Straße 141.

Wir haben uns hier selbst,  
**Friedrich-Strasse 76,**  
 Ecke der Jägerstraße, als Rechtsan-  
 wälte niedergelassen.  
 Berlin, den 1. April 1885.  
**Dr. Gerson. Ed. Bernstein.**  
 Rechtsanwälte  
 beim  
 Kgl. Landgericht I. Kgl. Landgericht II.

**Bei lästigen Husten,**  
 Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung  
 giebt es kein besseres Vnderungs-  
 mittel, als den seit einem Viertel-  
 jahrhundert fabricirten sogenannten  
**Fenchelhonig**  
 von **L. W. Egers** in Breslau,  
 kenntlich an seiner in die Flasche  
 eingebrannten Firma, seinen Namens-  
 zug und Siegel.  
 Nur allein echt zu haben in Zeltow  
 bei **Albert Meyer.**

**Dr. med. H. Hölzke,**  
**Oculenarzt,**  
 langjähriger I. Assistent an der Univer-  
 sitäts-Augenklinik zu Erlangen.  
 Berlin W.,  
 Potsdamer Straße 9, I.  
 9-10. 2-5.

Die einfachsten Hausmittel sind oft von  
 überraschender Wirkung. Nicht nur,  
 daß durch rechtzeitige Anwendung derselben  
 mancher ernstest Erkrankung vorgebeugt  
 wird, sondern es sind selbst außerst hart-  
 näckige Krankheiten oft durch ganz einfache  
 Hausmittel überraschend schnell geheilt  
 worden. Darum dürfte allen, namentlich aber  
 kranken Personen der Hinweis auf eine kleine  
 Schrift willkommen sein, in welcher eine An-  
 zahl der bewährtesten und wirklich em-  
 pfehlenswerthen Hausmittel zusammen-  
 gestellt und beigegeben sind. Diese Schrift  
 führt den Titel: „Der Krankenfreund“  
 und wird gegen eine 10 Pfg. Marke bereit-  
 willigt franco überhandt von Richters Ver-  
 lags-Anstalt in Leipzig.



## F. W. Ollendorf,

Suttmachermeister

Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,  
Lini-Straße und Potsdamer Platz-Gcke,

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques, sowie Mützen, Jagdhüte, Filzschuhe etc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.



## Schweizer Uhren-Kommandite

von Gebr. Boelke, etabliert 1863.

Berlin W., Mauer-Straße 76,  
an der Leipziger Straße.

Billigste Bezugsquelle.

Regulature, 14 Tage gehend, von 18 Mark an. Goldene Damen-Uhren 27, 30, 40 etc. Mark. Goldene Herren-Uhren 60, 75, 100 etc. Mark. Glashütter-Uhren 3. Original-Fabrikpreisen.

!! Garantie-Schein!! Wir leisten für richtigen Gang der Uhren 3 Jahre Garantie, auch verpflichten uns schriftlich falls die Uhr nicht gefällt innerhalb 14 Tagen den Betrag gegen Retoursendung der Uhr baar zurückzugeben.



## Möbel-Lager

H. Lipke, Tischlermeister,  
BERLIN SW., Koch-Straße 8.

Möbel-Ziwlerei für Haus u. Wohnungseinrichtungen. Polsterei und Decoration für Zimmer-Ausstattungen.

Größtes Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung. — Geschäftsprincip: Nur zuverlässig gut gearbeitete Waare.

## Möbel-Fabrik

von Wilh. Ewert.

Berlin S., Nr. 81, Dresdener Straße Nr. 81,  
empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in nur gediegener Arbeit zu billigen Preisen.

Blisch- und Rips-Garnituren,  
sowie Sophas in allen Gattungen, Bettstellen mit Federboden in großer Auswahl und guter Polsterung.

Bestellungen werden nach Wunsch in kürzester Zeit ausgeführt.  
Sopha Bezüge liegen zur Auswahl bereit.

Wichtig für Kohlen-Interessenten!

## Zschipkauer Werke W. Nürnberg's Ww.,

Braunkohlenwerk und Briquettes-Fabrik Zschipkau b. Senftenberg. Bestell-Comtoir Berlin SO., Stalitzerstr. 30, verkaufen **Preßkohlen** (Briquettes) prima Qualität ihrer Guben Z. W. und Anna zu folgenden Preisen. per Waggon = 200 Centner = ca. 28,000 Stück M. 105, die Fracht für Braunkohlen und Briquettes (10000 kg.) beträgt pro 100 kg. von Senftenberg nach:

Cocpenitz	0,45 M.	Id.-Schönweide (Johannisthal)	0,29 M.	Rixdorf	0,33 M.
A.-Wusterhausen	0,27 "	Gr.-Beeren	0,47 "	Steglitz	0,45 "
Palbe	0,23 "	Friedenau	0,34 "	Zempelhof	0,34 "
Trebbin	0,43 "	Lichterfelde	0,46 "	Zehlendorf	0,47 "
Zuffen	0,40 "	Potsdam	0,49 "		

Alle Sorten

Steinkohlen, Schmiedekohlen, Braunkohlen,  
Briquettes, Cokes,

offerirt in Waggonladungen direct ab Werk billigst

Ernst Klinkert, Berlin N.,  
Chausseestraße 109 I.

## A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse. BERLIN, Schönebergerstrasse 15.

Lager von I-Trägern,

gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen.

Eisenconstructions

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung.

## I Träger und Eisenbahnschienen I

in allen Längen und Höhen zu Bauzwecken,

Stahl-, Stab-, Façon- u. Bandeisen, Eisenblech, Hufeisen und Nägel, Plättbolzen, Schraubstöcke, altes Eisen, Blech, Feder- und Federstahl, sowie Werkzeuge.

W. Höne, Berlin S.W., Wilhelmstr. 6.

## Garantirt reine Natur-Weine

en gros & en detail

Moselweine v. 70 Pf., Rhein-u. Bordeaux-Weine v. 1 M., Rheinwein-Mousseux von 3 M., Ungarweine, direkter Import von 1,50 M., spanische und portugiesische Weine von 2 M. an pro 1/4 Flasche, sowie Cognac's, Arac's, Rum's, französische und ostpreussische Liqueure und Düsseldorfer Punsche empfiehlt

die Weinhandlung Julius Schulemann,

Berlin S.W., Belleallianceplatz 22, neben dem Halleschen Thorbau.  
Wiederverkäufer Rabatt. Preisrestaurant zur Verfügung.

## van der Smissen & Schwartz,

Schloss-Strasse 22. Steglitz, Schloss-Strasse 22.

empfehlen

allerfrüheste Mai-Erbsen.  
Buxbaum- u. Schnabel-Erbsen.

Mohrrüben, halblange abgestumpfte Runkelrüben, lange rothe Riesen, wie alle übrigen

Gemüse-,  
Feld-, Blumen- und  
Grassämereien.

Gussstahlspaten, Harken,  
Rosenscheeren, Gartenmesser  
und Glaser-Diamanten.  
Torfstreu und Torfmüll.



## van der Smissen & Schwartz,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,  
Steglitz, Schloss-Strasse 22,

empfehlen zur Saison zu billigsten Preisen

Rosen-Hochstämme,  
Rosen-Halbstämme,  
Niedrige Rosen,  
Stiefmütterchen,  
Vergissmeinnicht,  
Gartenprimeln,

Tausendschönchen,  
Garten- und Federnelken,  
Salat- und Kohlrabipflanzen,  
Epheu und Buchsbaum,  
Feinste Grassämereien,  
Gemüse- und Blumensamen,  
Garten-Geräthe.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehle

Pflüge aller Systeme,  
Kartoffelfurchenzieher, 3 u. 4sch. // Säemaschinen, 7 und 12' breit,  
// Drillen von 1-3 Meter breit,  
Zauchepumpen von 24 bis 35 Mark,  
sowie alle übrigen die Landwirtschaft betreffenden Maschinen und Geräthe.

H. Reiche,

Gräbendorf bei Rgs.-Wusterhausen.

Die Berliner Aktien-Gesellschaft  
für Abfuhr u. Phosphat-Dünger-Fabrikation in Viqu.  
Berlin SW., Oranienstraße 127,  
empfiehlt ihren rühmlichst bekannten, auf verschiedenen landwirthschaftl. Ausstellungen prämiirten

„Fäcaldünger“.

Beste Ersatz für Stalldung. Proben gratis und franko!

Abbruch Sackeher Markt 1 sind 250,000 Mauersteine, 50,000 Dachsteine, gute Thüren und Fenster, Balken, Kreuzholz, Fußboden, Schaalbretter, sehr gute Defen, Kochmaschinen, Parquet-Fußboden, vom 1. April ab billig zu verkaufen.

Abbruch, Berlin, Leipzigerstraße 50, photographisches Atelier.

600,000 Mauersteine, 30,000 Dachsteine, lange, sehr gute Balken und Fußböden, Kreuzholz, Schaalbretter, Latten, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, mod. Fenster, Schaufenster, Ladhthüren, Defen, Maschinen, gr. Granitplatten, Zink-, Eisen-, Blei- und Gasrohre, Brennholz billig.

## Verkauf von Baumaterialien.

Vom Abbruch des alten Arbeitshauses,

Alexander-Platz u. Alexanderstr. 3-6 in Berlin,  
20,000 weiße Mauersteine, Mauersteinstücke, 200,000 Dachsteine, Balken, Halbholz, Kreuzholz, Sparren, Latten, Fußboden und Schaalbretter, Thüren, Fenster, weiße Kochmaschinen, 20 Stück elegante Schaufenster und Ladhthüren mit Spiegelglas eiserne Wendeltreppe, 1000 Meter Kalksteine, Brennholz etc.

## Verkauf von Baumaterialien.

Schauenster u. Ladhthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Schaufenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln, sofort billig zu verkaufen Berlin, Lindenstraße 16.

O. Lassberg.

Der erste

# R u ß.

Der Otto liebt die Miele sehr  
Und möcht' sie gerne küssen.  
Die Miele will, o Welch' Malheur,  
Von Otto'n gar nichts wissen!  
Sie sagt: Sie sind wohl nich von hier,  
Krummbeiniges Testelle?  
Det is nu irade nicht vor mir,  
So'n bummlicher Testelle!

Und doch hat gestern er — nach Zehn —  
Den ersten Kuß genossen!  
Der Nachtwächter hat's selbst gesehn,  
Als er das Haus geschloffen!  
Der Grund dazu ist int'ressant,  
Weshalb ich ihn erwähne:  
Es kleidete ihn elegant  
Die „Gold'ne Hundertzähne!“

Über 15000 Frühjahrs- und Sommer-  
Paletots in reinwollenen Stoffen, Mode  
1885, von 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30  
Mark Prima. 12,000 engl. Jaquet- und  
Mod-Anzüge, bei uns wie bekannt recht und  
gut, von 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33,  
35 Mark Prima. 6000 Hosen und  
Westen, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mark Prima.  
Schwarze Anzüge 20, 25, 30, 35, 40, 42  
Mark Prima. Knaben-Anzüge auffallend  
billig.

„Goldene 110.“  
„Berliner Konkurrenz-Verein“  
in Berlin,  
nur allein: 110.  
Leipzigerstr. 110.

Auf Hausnummer „110“ bitten genau zu achten.  
Sonn- u. Festtags auch Abends geöffnet.



**Hugo Klose**  
Kostlieferant Seiner Majestät  
18 Leipziger Strasse 18.

Sämtliche Colonialwaaren in besten  
Qualitäten.  
Specialität: **Kaffee und Thee.**  
Erste u. älteste Zuckerschneide-Anstalt  
Berlins.

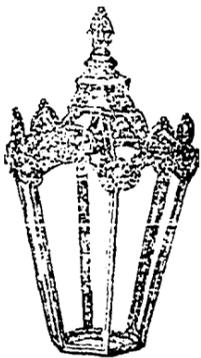
**Hermann A. Steiner,**

Laternenfabrik

Berlin S.,  
Prinzenstr 96,  
empfiehlt

Laternen  
aller Gattungen

zu  
billigsten  
Preisen.



Lager-Bier

Pilsener-Bier

Ich mache einem geehrten Publikum höflichst  
bekannt, daß ich den 1. April cr. mit dem  
Verkauf meiner von mir selbst aus feinstem  
Malz und Hopfen eingebrauten Biere beginne.  
Geneigte Aufträge nimmt unter Zusicherung  
soulanter Bedienung entgegen.

**Joh. Tesar,**

Bergisch-Lothbrauerei Gr.-Lichterfelde.

**Kaffee, Zucker.**

Specialgeschäft.

Kaffee roh 70 Pfg. bis 1,60 Mk.  
gebrannt 80 „ 2,00 „

Thee, Cacao.

Zucker zu Fabrikpreisen.

Butter, täglich frisch, gut und  
empfehlen fein, à Pfd. Mk. 1,20.

**R. Tiede,**

Berlin, Blücherplatz,  
früher: Hallescher Thorplatz.

**Polirte Eisen-Särge**

f. Wiederverkäufer auß. bill. Sargfabrik  
Schröder, Berlin, Lindenstraße 89.

Die Cigarrenfabrik v. Fritz Hesse,  
Brandenburg a. S., sucht

**Mollerrinnen**

und Wickelmacherinnen. Fahrt wird ver-  
gütet.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

## Heintze & Trauboth,

Neue Ross-Strasse 23. BERLIN. Neue Ross-Strasse 23.

### Fabrik wollener und baumwollener Strickgarne,

echte, imitirte und Rock **Vigogne**, weisse und farbige  
**Estremadura** von Max Hauschild, grosses Lager woll.  
und baumwoll. **Strümpfe, Hemden, Hosen** und  
**Walkjacken, Gestrickte Herren- und Damen-**  
**Westen, Tücher, Handschuhe, Cachenez, woll.**  
Häkelarbeiten: **Röcke, Kleidchen, Jäckchen** etc.

Postsendungen von Rmk. 20 franco.

## Schlossbrauerei Schöneberg,

Schöneberg - Berlin W

Wir beehren uns, unsere Flaschenbiere dem geehrten Publikum ganz  
ergebenst zu empfehlen.

Wand auf Flaschen wird nicht berechnet.

20 Flaschen Kronenbräu kosten 3 Mark

24 „ helles Lagerbier kosten 3 „

frei Haus, resp. franco Bahnhof Berlin.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Flaschen je nach Belieben, mit Kork- oder Patent Verschluss.  
Unsere Wagen fahren bis nach Zeitow.

Unser Kronenbräu hat in kurzer Zeit großen Anklang gefunden es ist  
ein vorzügliches Tafelbier und bietet für die sogenannten echten Biere vollen  
Ersatz. Die elegante Flasche ist eine Zierde jeder Tafel.

Schlossbrauerei Schöneberg,

Schöneberg Berlin W

## A. Haarmann,

BERLIN SW, Friedrich-Strasse 211.

Filiale von H. L. Knappstein, BOCHUM

für die nördlichen und östlichen Provinzen Deutschlands.

**Warmwasser-Heizungen**

für Gewächshäuser, Kirchen, Schulen etc

**Schmiedeeiserne geschweisste (nicht genietete) Wasserheiz-Kessel,**  
von unübertroffener Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.  
darunter Patent-Climax etc.

**Vorzüglich bewährte patent. gusseiserne Ausdehnungs-Rohre.**

(Alleiniger Inhaber)

Illustrirte Preis Courants, wünschenswerthe Auskünfte und Kosten Anschläge  
gratis und franco.

**Haut-Fabrik von C. Harigshammer**

Berlin, Belle-Alliance-Strasse 104

Grosses Lager. Gegründet 1866. Billige Preise. 104

Herren Hüte von 2,00 bis 10 Mark.  
Einsiegnungs-Hüte von 1,75 Mk. an. — Uniformen, Livree- und Jagdmützen.

## Weisse und écreu Gardinen

in reichster Muster-Auswahl

empfiehlt

**Gustav Kyrath,** Charlottenstrasse 32,  
I. Etage.

Special-Geschäft in Gardinen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

## Die Samen-Handlung von

**R. Kraft, Steglitz, Trich-Strasse 6,**

empfiehlt Alee, Luzerne (seidefrei), Ferradella, beste Schnabel-Erbien, Munkel-  
Rüben in den vorzüglichsten Sorten, Grassamen für seine Klaffenflächen etc  
sowie alle Gemüse- und Blumen-samen. — Die von mir geführten Sämereien  
sind betrefis der Keimfähigkeit geprüft.



**Atelier**

für künstliche Zähne u. Gebisse.

Zahnziehen mit **Lachgas** und **Chloroform**  
unter ärztlicher Assistenz.

**Plomben in Gold, Silber, Platin, Ema**

Poli-Klinik von 1—2 Uhr

**Heinrich Vehl, Dentist,**

BERLIN SW.,

Dessauerstr. 9. II (Ecke Bernburgerstr 2

Civile Preise.

## Theater in Jossen.

Sonntag, den 5. April, Abends 8 Uhr,  
**Anna zu Dir ist mein liebster Gang.**

Vollstück mit Gesang in 5 Akten v. Braun.  
Nachmittags 4 Uhr: **Kindervorstellung**  
mit Verloofung von 3 geschmackvoll ge-  
kleideten Puppen, wozu jedes Kind ein  
Freilos erhält.

**Rothkäppchen und der böse Wolf.**  
Dienstag, den 7. April, Abends 8 Uhr,

## Die zwei Waisen.

Sensationsgemälde a. d. Amerikanischen  
in 4 Akten von Scherenberg.  
Ergebenst ladet ein **Die Direction.**

## Theater in Mittenwalde.

Montag, 6. April, Abends 8 Uhr,  
**Therese, die schöne Klosterbäuerin,**

oder:

**Die Franzosen im Hochgebirge.**  
Vollstück mit Gesang in 4 Akten von  
Brüller.

Nachmittags 4 Uhr 11. Kindervorstellung,  
verbunden mit der Verloofung einer geschmack-  
voll gekleideten Wachsuppe, wozu jedes  
Kind ein Freilos erhält.

**Prinzess Suemittchen und die 7 Zwerge.**  
Ergebenst ladet ein **Die Direction.**

## Hankels-Ablage.

Am zweiten Oster-Feiertag

## Tanzmusik

(Kapelle König). Hierzu ladet freundlichst  
ein

**R. Käppel.**

Es wird sofort ein  
**Mädchen von 14 bis 16 Jahren**  
verlangt, welches mit kleinen Kindern um-  
zugehen und leichte Hausarbeit versteht. Solche,  
die noch nicht gedient und vom Lande, sind  
bevorzugt. Meldung Stenglein, Berlin,  
Scharnhorststr. 4 II.

Ein ordentliches und anständiges

## Mädchen

kann sogleich in Dienst ziehen bei **Hugo**  
**Neidhardt**, Gasthofsbesitzer in Jossen.

Für mein Material- und Restaurations-  
Geschäft suche ein junges, ehliches, mit  
guten Schulkenntnissen versehenes

**Mädchen als Verkäuferin.**

**G. Schmidt** in Sgs.-Wusterhausen.

**Ein verh. junger Gärtner**

sucht Privat-Stellung. Adressen zu richten  
499 B. postl. Zeltow.

## Eine Bienenstocke

mit 10 Morgen gutem Acker und 4 Morgen  
Heide, passend für einen Gärtner, ist zu  
verkaufen. Näheres bei **F. Franke**  
in Philippsthal 7a.

## Euchtige Maurergesellen

verlangt **A. Weber**, Maurermeister,  
Mittenwalde.

**Einen Dumibus-Stutjäger**

verlangt zum 1. Mai **Gut Seehof.**

## Ein Pferdeknecht

zum sofortigen Antritt findet Dienst auf  
**Mut Rokis.**

**Einen Schuhmacher-Lehrling**  
verlangt **A. Speisebecher**, Groß-  
Lichterfelde, Chausseestr. 11

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat,  
die Sattlerei zu erlernen, kann sich melden  
bei **Paul Helwig**, Sattler u. Tapezierer,  
Tempelhof, Dorfstraße 10.

**Einen Klempner-Lehrling**  
verlangt **L. Keller**, Rixdorf, Bergstr. 148.

Marktpreise.

		Berlin			Mitten-			Jossen		
		11. Mär.	21. Mär.	31. Mär.	11. Mär.	21. Mär.	31. Mär.	11. Mär.	21. Mär.	31. Mär.
Weizen	100 R.	18 50	18 50	18 —						
Roggen		14 50	15 50	15 —						
Gerste		18 50	16 —	16 —						
Hafer		16 50	16 —	16 —						
Lupinen		—	—	—						
Erbfen	5 Hfr.	—	—	—						
Linfen		—	—	—						
Ka: 10 Pfenn (Neue)	1 Mch	—	—	—						
Stroh	1 Schd.	—	—	—						
Eier	1 Wbd.	—	80	—	75	—				
Butter	500 G	2 80	1 20	1 —						

Redakteur: A. Rohde.

Druck und Verlag der Buchdruckerei des Zeltower  
Kreisblattes (Rob. Rohde),  
Berlin W., Potsdamer-Strasse 26b.